I.
Theologi.
234.

Angel. ov 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0002

№ 2578 *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0003

Kurtzer/ Warhafftiger vnd einfeltiger Bericht/ von dem Buch/ Formula Concordiæ:

Für die albern vnd einfeltigen/ auff Frage vnd Antwort gestellet/ durch CASPAR FVGER.

Apoca. 19.

Ich höret eine stimme grosser Scharen im Himel/ Die sprachen/ Halelu-ia. Heil vnd preis/ Ehr vnd krafft sey Gott vnserm HErrn/ Denn wars hafftig vnd gerecht sind seine Gerichte/ das er die grosse Hure verurteilet hat/ welche die Erden mit jhrer Hurerey verderbet/ vnd hat das Blut seiner Knechte von jhrer hand gerochen/ etc.

Dreßden. Cum Gratia & Priuilegio. 1580.

Etzliche nötige Frage-stücke / die einfeltigen von dem Buch / *Formula Concordiæ* genand / zu berichten / was sie daruon halten sollen.

Die Erste Frage.

Man sagt jetzt viel von einem newen Buch / genant Formula Concordiæ, Lieber sage mir doch was ists für ein Buch?

Antwort.

ES ist ein gut vnd nützliches Buch / darinnen zusammen gefast vnd gedruckt worden sein / die drey bewerten *Symbola* / der Aposteln / das Nicenische vnd S. Athanasij / die erste vnuerenderte Augspurgische *Confeßion* sampt derselbigen Apologi / die Schmalkaldischen Artickel / Klein vnd gros Catechismus Lutheri / vnd ein Buch sampt dessen Auszug / in welchem alle streitige puncten / so zwischen den Theologen Augspurgischer *Confeßion* bis anher streitig gewesen / nach anleitung Gottes Worts / Christlich erkleret vnd vergliechen worden sind / daraus ein jeder zuuernemen / was er für war vnd recht halten / Dargegen auch / was er als falsch vnd vnrecht vermeiden / verwerffen vnd verdammen sol / damit also dieser hochschedliche / langwirige streit einsmals auffgehaben / beygeleget / vnd der

Kirchen/ von jhr lang gewündschter/ begerter/ vnd von Gott erbetener friede/ wider zugestellet würde.

Die Ander Frage.

Von wem ist solch Buch zusammen bracht vnd gemacht worden?

Antwort.

ERstlichen habens etliche Gottfürchtige/ friedliebende vnd gelerte Theologen/ im Land zu Wirtenberg/ Darnach auch in Niderſechsischen Kirchen/ so allzeit bey der reinen/ vnuerfelschten Warheit der Himlischen Lere bestendig geblieben/ vnd dauon niemals abgewichen sind/ zusammen bracht/ alle streitige Artickel zuuor mit höchstem fleis vnd in Gottes furcht betracht/ erwogen/ vnd aus der heiligen Schrifft also erkleret/ damit hieuon alle eingefallene spaltungen/ one abbruch Göttlicher Warheit/ Christlich endschieden vnd beygeleget/ falsche Lere ausgesetzt vnd verworffen/ die Göttliche Warheit aber lauter vnd rein bekennet vnd geleret würde/ Welches Werck/ do es etlichen Chur vnd Fürsten/ zugleich auch andern Stenden des heiligen Römischen Reichs/ welche der Augspurgischen *Confession* zugethan vnd verwandt/ auch die Göttliche Lere hertzlich lieb haben/ kund worden ist/ haben sie nicht allein ein gnediges gefallen daran gehabt/ sondern auch von wegen jhres tragenden/ vnd von

Gott

Gott befohlenen Ambts sich schuldig geachtet / solch Christliches / hochnötiges vnd nützliches *Concordien* Werck / mit Christlichem eiffer vnd ernst zubefördern / auff das der langwirige / hochschedliche streit in der Kirchen / durch die gnedige hülff des Allmechtigen / abgewendet / vnd Christlichen beygeleget werden möchte.

Letzlichen ist solches *Concordien* Buch von allen frommen Christen / den die Warheit ein ernst / die Lügen zuwider / die auch solche einigkeit vnd Christliche vergleichunge viel Jar her / mit vielen seufftzen von Gott dem HErrn ernstlich gewündscht vnd gebeten / mit hertzlicher frewde vnd danckbarkeit angenommen / *adprobirt* vnd vnterschrieben worden.

Die Dritte Frag.

Was hat zu solchem Werck vrsach gegeben?

Antwort.

DEr erbermliche Zustand der Kirchen / welcher nach dem Tod des hocherleuchten Mannes / Doctoris Martini Lutheri / durch welchen Gott der Allmechtige aus pur lauter gnade / vns die Warheit seines heiligen Worts / von allen Bäpstischen grewel gefeget vnd gereiniget / wieder zugestellet vnd gegeben / durch das *Interim* / welches Papisten vnd vns auffs new wider vereinigen vnd zu freunden machen solte / verursacht / gefolget ist / das zwischen den Lerern der

Kirchen von etzlichen Artickeln vnserer Christlichen Lere / so bitter vnd hefftig gestritten worden / das sie sich nicht allein getrennet vnd einander verdammet haben / sondern auch viel der einfeltigen / welche in Gottes Wort nicht gnugsam berichtet gewest / so jrre darüber worden seind / das sie nicht gewust / welchem teil sie gleuben / vnd wo sie endlichen den rechten Weg zur seligkeit treffen vnd finden / oder aber wie sie sich hierin / das jhre Gewissen nicht beschweret würden / vnstrefflichen verhalten solten / habens auch offte mit grossen schmertzen geklaget / vnd mit vergiessung vieler zehren / Gott gebeten / das er doch solche vneinigkeit abschaffen / vñ seiner armen Kirchen widerumb ruhe vnd friede gnediglich verleihen wolle.

Vnd damit solche vnselige / hochschedliche spaltungen vnd vneinigkeit beygeleget vnd Christlichen vorgliechen / vnd den einfeltigen Gewissen gerathen würde / ist solchs hochnötiges vnd nützliches Werck für die hand genommen / vnd durch Gottes gnedige hülff vnd beystand zu einem lang gewündschtem vnd begertem gutem ende gebracht worden.

Die Vierdte Frage.

Sint denn auch die Streit so hochwichtig vnd gros gewesen / das vmb derer willen solch gros Werck / vnd von so vielen / auch

auch hohen personen hat fürgenommen werden müssen?

Antwort.

ES lassen sich jhr viel aus vnuerstand bedüncken / die sachen / darüber man sich getrennet / seind nicht so hochwichtig / vnd lauter wort gezenck gewesen / aber es ist (wie ein jeder / dem Gottes wort ein ernst ist / vnd desselbigen rechten verstand hat / bekennen mus) von solchen dingen / daran vnser aller heil vnd seligkeit gelegen / gestritten worden.

1. Als was eigentlich die Erbsünde sey?

2. Was der Freye wille thu vnd vermüge in seiner bekerung / wenn der Mensch von seinen sünden zu Gott bekeret werde?

3. Was vnsere Gerechtigkeit für Gott sey / vnd wardurch wir gerecht vnd selig werden?

4. Ob vnsere guten Werck zur seligkeit von nöten sein / das vnmüglichen ohne dieselbigen selig zu werden?

5. Was für ein vnterschied sey zwischen dem Gesetz vnd Euangelio?

6. Ob das Gesetz auch bey den widergebornen / jhr gantzes leben darnach anzustellen vnd zu regieren / getrieben werden soll?

7. Ob im heiligen Abendmal der Leib vnd das Blut Christi / im Brod vnd Wein / wenn es der einsetzung Christi nach gehandelt wird / warhafftiglich vnd wesentlich von allen / die es gebrauchen / wirdigen vnd vnwirdigen / gleubigen vnd vngleubigen / mit dem Munde empfangen / gessen vnd getruncken werde.

8. Ob die Göttliche vnd Menschliche natur vmb der persönlichen vereinigung willen / *Realiter*, das ist / mit der that vnd warheit / in der Person Christi / wie auch derselben eigenschafften / mit einander gemeinschafft haben / vnd wie weit sich solche gemeinschafft erstrecke?

9. Wenn vnd auff was weise Christus zur Helle gefahren?

10. Ob man zur zeit der verfolgung / vnd im fal der Bekentnüs / wenn die Feinde des Euangelij / sich gleich nicht mit vns in der lere vergleichē / deñoch mit vnuorletztem Gewissen / etzliche gefallene Ceremonien / so an jhnen selbst mittel ding / vnd von Gott weder geboten noch verboten / auff der Widersacher dringen vnd erfordern / wiederumb auffrichten / vnd sich also mit jhnen in solchen Ceremonien vnd mitteldingen vorgleichen möge?

11. Von der ewigen Vorsehung vnd Wahl Gottes / wie man sich der getröſten solle vnd könne?

12. Letzlichen / vō der Widerteuffer / Schwenckfeldianer / newen Arrianer vnd Antitrinitariern jrrthumben.

Von

VOn welchen allen / so einer nicht gründlichen aus Gottes Wort berichtet worden / oder in derselbigen einem mutwilligk jrre gehet vnd feilet / so kan er nicht selig werden / denn es mus je der Mensch sich selbst zuuorn recht erkennen. Darnach mus er wissen / wie er gerecht vnd seltg für Gott werden könne / auch wie er sein Leben in dieser Welt also anstelle vnd führe / das er die seligkeit nicht durch bosheit widerumb vorschütte vnd verliere / sondern / durch den rechten brauch der Sacrament in rechtem Glauben an Christum gesterckt / darinn durch den Geist Gottes erhalten werde / bis an sein ende / zur seligkeit vnd zum ewigen Leben / auch das er niemand / zu seinen verderben / jrgend einen anstos oder ergernüs gebe.

Darumb es hoch von nöten gethan / das die Warheit von diesen Artickeln allen / aus der himlischen Lere dargethan vnd erkleret / auch widerumb die falsche Lere dauon ausgesetzt vnd verdammet würde.

Die Fünffte Frage.

Haben aber die Leute / so sich solchen grossen Wercks vnderfangen / vnd nu ausgemacht haben / auch sein Befehl gehabt / das sie solches thun solten?

Antwort.

WEil einem jeden Christen befohlen / das er falsche Lerer vnd Lere meiden / fliehen / sich dafür hütten / die verfluchen vnd verdammen / auch das Liecht seiner Bekentnüs / der Göttlichen vnd himlischen Warheit / nicht vnter einen scheffel oder tisch setzen / sondern offentlich für den Leuten scheinen lassen sol / zur ehre Gottes / Rom. 16. Johan. 2. Tit. 3. Johan. 20. Matth. 7. Gal. 1. Vnd ein jeder Lerer auch ob dem himlischen Wort / das gewis ist / vnd leren kan / fest halten sol / auff das er mechtig sey zuuermanen durch die heilsame Lere / vnd zustraffen die widersprecher / Tit. 1. So können die Leute / so von obgemelten streitigen Artickeln aus Gottes Wort die Warheit erkleret / vnd die frey offentlich bekennet / auch die falschen jrrigen meinungen dauon ausgesetzt / verworffen vnd verdammet / nicht vnrecht gethan / sondern müssen wolgethan haben / vnd kan nicht vnrecht sein / was sie gethan haben / ja sie solten auch / wegen jhrer gehabten mühe vnd arbeit / so sie eine lange zeit damit gehabt / vnd darauff gewendet / hoch gelobet vnd zwiefacher ehren werd gehalten werden / 1. Tim. 5. Denn sie nichts anders gethan / denn was sie von wegen jhres befohlenen ampts zuthun schüldig gewesen / auch jhre eigene Seelen damit zuretten: Auff das der in jrthumb verfürten vnd verdampten Blut / nicht aus jhren henden gefordert würde / vnd sie als stumme hunde / so nicht straffen können / Gottes ernsten zorn nicht auff sich laden mysten / Ezech. 3. Esa. 56.

Die Sechste Frage. Ists

Jsts aber auch recht / das sie solches für sich allein gethan / vnd nicht gewartet haben / bis ein allgemeiner Synodus derwegen angestellet / zusammen beruffen vnd gehalten worden were?

Antwort.

JA es ist recht vnd wol gethan / Denn nachdem einem jeden Christen diese Freyheit durch die Himlische Weißheit zugestelt vnd gegeben ist / das er die Warheit Göttliches Worts mit seinem bekentnüs bezeugen / vnd dargegen die falsche Leren meiden vnd verdammen müge / So wird kein Christen viel weniger ein Lerer vnd Prediger (dem solches auch Ampts halben gebühret) jhme solche Freyheit abstricken vnd nemen lassen / ja sol sie jhme auch nicht nemen lassen / bey verlust seiner Seelen heil vnd seligkeit / Matth. 10. Marci. 8. Rom. 10. 2. Tim. 2. Zu dem so sind des merer teils falsche Leren vnd ketzereyen / also vnd one ein *Synodum* auffgezeichnet vnd verdamet worden / wie S. Augustinus wider die Pelagianer *Tom. 7. lib. 4.* am end des 5. Cap. schreibt / vnd also spricht / Was ists aber / das die Pelagianer sagen / es seyen nur eintzelen Bischoffen / der jeder daheim an seine ort sitzen blieben / one ein versamlung eines *Synodi* / die vnterschreibungen abgedrungen worden? War auch eines *Synodi* von nöte das ein offentliche schedliche Ketzerey verdammet würde? Gleich als wer niemals jrgend eine Ketzerey / ohne die versamlung

eines *Synodi* verdammet worden? do jhr doch sehr wenig gefunden werden / vmb welcher willen / sie zuuerdammen / ein solche not fürgefallen ist / Vnd jhr seind vnzehlich viel mehr / welche / wo sie entstanden / alsbald auch daselbst verworffen vnd verdampt worden seind / vnd ist daher durch andere Lender erschollen / kund vnd offenbar worden / das sie gemieden werden sollen / Aber dieser stoltz vnd hoffart wird auch den ruhm zusuchen geachtet / das vmb jrentwillen / von auffgang der Sonnen / bis zu jhrem niedergang / ein *Synodus* zuuersamlen sey / auff das weil sie den Erdboden mit jhrer falschen Lere / darumb das jhn der HErr widerstanden / nicht vmbkeren oder verfüren können / jhn doch etlicher massen nur bewegen möchten. Da doch viel mehr das fleissige auffsehen vnd wachen der Seelsorger vnd Hirten / nachdem von jhnen ein bequem vnd gnugsam gericht darüber gehalten / an welchem ort auch sich die Wölffe mercken vnd sehen lassen / sie abtreiben vnd verjagen sollen / entweder das sie bekeret vnd von jhrem jrrthumb abgewendet werden / oder aber / das sie andern an jhrer Seelen heil vnd seligkeit nicht schaden thun / sie auch in jrrthumb zuuorführen vnd zuuorderben. Solt ein Hirt / wenn jhm ein Wolff vnter die Schaffteme / zuuor ins Dorff lauffen / die Bauren zusammen fordern / vnd mit jnen rath halten / ehe er den Wolff anschrie vnd von den Schaffen abtriebe? Wie offt hat Christus die Phariseer für seinen Jüngern verdampt / die rechten Aposteln die falschen / one eines *Synodi* versamlunge?

samlunge? Fraget auch Polycarpus zuuorn ein *Synodum*/da er Marcionem/als der jhm begegnet/vnd von jhm erkant sein wolte/nennet ein erstgebornen des Teuffels? Item/Johannes der Euangelist/do er Cherintum ein feind der Warheit ausschrie? Hat nicht auch Athanasius der Arianer Ketzereyen/ehe denn das ein *Synodus* darüber gehalten worden/lengst zuuorn auff gezeichnet/die zuuerdammen?

Haben nicht die Barbari vnd vngelerten Christen/wenn sie einen Lerer gehört/der jhrem Christlichem Glauben zuwider leret/sich alsbald mit verstopfften ohren von jhm abgewand/vnd sind für jhm/als fürm Teuffel selbst weit vnd ferne geflohen? werden sie nicht von deswegen von dem alten Lerer Ireneo gerühmet vnd gelobet? Saget Johannes der Euangelist auch/do er spricht/So jemand zu euch kompt/vnd bringet diese Lere nicht/den nemet nicht zu hause/vnd grüsset jhn auch nicht/das man zuuorn ein *Synodum* beruffen solle? Oder spricht der Apostel Paulus/das nach gehaltenem *Synodo* erst sol verflucht werden/der das Euangelium anders Prediget/denn wir von jhme empfangen haben? Oder befihlet Christus/das wenn ein *Synodus* zuuor drüber gehalten worden ist/man alsdenn erst/sich für den falschen Propheten fürsehen/oder einm frembden nicht folgen solle?

Darumb ists recht vnd wolgethan/das offentliche falsche Lere/auch wenn schon kein *Synodus* drüber

gehalten vnd versamlet worden ist/ aus Gottes Wort verworffen/ vnd verdammet werde. Vnd damit solches geschehen könne/ solt ein jeder Christ/ besonders aber die Prediger/ denen die Seelsorge vber andere befohlen/ fleissig in der Schrifft suchen/ mit lesen anhalten/ vnd jhnen die Schrifft so gemein machen/ das jhn die Stim Christi bekandt/ vnd sie desto leichter/ der frembden Stimme erkennen/ die fliehen vnd aus Gottes Wort verwerffen vnd verdammen köndten.

Die Siebende Frage.

Ja es sollen aber dennoch die/ welcher Lere als Ketzerey verdampt worden/ ehe denn das solches geschehen were/ zuuor für gefordert/ gnugsam gehöret/ vnd jhres jrthumbs vberwiesen worden sein/ weil auch für weltlichem Gericht niemand verdampt wird/ er sey denn selbst gegenwertig zuuorn gehört vnd seiner vbelthat vberzeuget?

Antwort.

WEnn was newes/ das noch vngewis/ zweiffelhafftig/ oder aber nicht gnugsam erkand vnd offenbar were/ obs recht oder vnrecht/ auff die Bahn keme/ Item/ do Personen einer falschen Lere/ der sie doch

doch nicht gestendig/ vnd der sie auch nie vberwiesen/ bezichtiget würden/ do geschehe es nicht vnbillich/ das der sachen zuuorn nachgeforschet/ die erkent/ vnd der/ dem etwas schuld gegeben/ zuuor fürgefordert/ gehört vnd gestraffet würde/ nach der Regel Christi/ Math. 18. Dieweil aber diese jrrthumb/ so in diesem Buch/ *Formula Concordiæ*/ verdampt werden/ nicht new sind/ sondern viel Jar her getrieben/ jederman wol bekant/ mit worten vnd durch schrifften also offenbar gemacht worden/ das keiner der nur vernunfft hat/ sagen kan/ das er nicht darumb wisse/ sich auch die falschen Lerer selbst darzu bekennen/ vnd wie sie die verstanden haben wollen/ beide mit worten vnd schrifften gnugsam erkleret haben/ also/ das sie stracks jhr Nein wider der Himlischen Lere Ja/ oder jhr Ja wider derselbigen Nein/ beissig oder gifftiger weise erhalten wollen/ So thut es gar nicht von nöten/ das sie fürgefordert/ gehöret/ vnd jhres jrrthumbs vberzeuget werden. Denn wie gesagt/ sie bekennen jhn selbst frey offentlich/ vnd wollen jhn nach darzu auch wider die Schrifften vber alles vermanen vieler frommen Christen/ hardneckisch vnd halsstarrig als recht vortheidigen. Darumb wird allhier S. Pauli Regel gehalten/ do er spricht/ Einen Ketzerischen Menschen/ wenn er einmal vnd aber einmal ermanet ist/ meide. Oder des HERRN Christi: Halt jhn als ein Heiden vnd Zölner.

Auch gehet es hie viel anders zu/ als für weltlichem Gerichte/ denn hie tregt ein jeder Christ vrtheil

vnd recht bey sich selbst in seinem eigenen Busen / als nemlichen Gottes Wort / seinen heiligen Catechismum / darnach mag vnd sol er vber ein jede Lere das vrtheil sprechen / vnd die / so Gottes Wort vnd seinem Catechismo zu wider / verdammen / sie habe auch namen wie sie wolle / vnd darff das vrtheil nicht erst anderswo holen lassen / oder bey eim *Synodo* suchen.

Die Achte Frage.

Man solt dennoch / ehe man das Buch Formulam Concordiæ ausgehen liesse / die Frantzösischen / Englischen vnd Niderlendischen Kirchen zuuor zu rath genommen / vnd sich mit jhnen darüber besprochen haben?

Antwort.

SYrach Cap. 37. antwortet hierauff vnd spricht / Es gemane jhn gleich als wenn man ein Weib vmb rath fraget / wie man jhrer Feindin freundlich sein sol? Oder einen verzagten / wie man kriegen sol? Oder einen Kauffman / wie hoch er deine Wahr gegen seine achten wolle? Oder einen Keuffer wie tewer du geben solt? Oder einen Neidischen wie man Wolthut? Oder einen Vnbarmhertzigen / wie man Gnade erzeigen sol? Oder ein faulen von grosser Arbeit?

beit? Oder einen Taglöhner der nirgend besessen ist/ wie man nicht aus der arbeit gehen sol? Oder einen tregen Hausknecht von viel geschefften. Solche leut spricht er/ nim nicht zu rath/ sondern halt dich stets zu gottfürchtigen Leuten/ da du weist/ das sie Gottes Gebot halten/ die gesinnet sein/ wie du bist/ die mitleiden mit dir haben/ wo du strauchelst/ vnd bleibe bey derselben rath/ Denn du wirst kein kein trewern rath finden/ vnd solcher einer/ kan offt etwas bas ersehen/ denn sieben Wechter die oben auff der Warte sitzen. Doch in dem allen ruffe auch den Allerhöchsten an/ das er dein thun gelingen vnd nicht feilen lasse. Halt keinen rath mit dem der ein argwohn zu dir hat/ vnd nim nicht zu rath die dich neiden.

Hieraus sihet man klar/ das man die Sacramentirer vnd Caluinisten/ weil sie Gott nicht fürchten/ sein Gebot nicht halten/ vnd sambt vns nicht gleich gesinnet sind/ nach Gottes Wort vom Abendmal des HERRN/ vns auch neiden vnd feind sind/ nicht zu rath nemen solle in verdammung jhrer jrrthumb/ Sondern wir sollen vnser Bekentnüs hievon frey offentlich thun/ vnd das Buch ausgehen lassen/ Welche nu sehen werden/ das die Warheit auff vnser seiten stehe/ die werden vns beyfallen/ vnd sich von jhren jrrthumen bekeren/ Welche aber halsstarrig in jhrer falschen meinung verharren/ die werden nicht anders/ wenn man auch schon lange mit jhnen

rathschlage / ja sie werden nur erger dauon / wie man bisher gnugsam gespüret vnd gesehen. Darumb heists hie ein Ketzerischen Menschen / etc. meide / Tit. 3. Ja sie suchen solches auch nur darumb / das der Teuffel solch heilsam vnd nützliches werck dardurch auffziehen vnd verhindern wolle. Derwegē sollen wir klug sein wie die Schlangen / vnd on falsch wie die Tauben / Mat. 10. Vnd damit wir nicht vberforteilt werden vom Sathan / wol mercken / was er damit im sinne hat / 2. Cor. 2.

Die Neunde Frage.

Warumb werden denn in der Kirchen Christi falsche Leren vnd Ketzereyen verworffen vnd verdampt.

Antwort.

WAr nicht der meinunge / die falschen Lerer vnd ketzer dardurch in gefahr jhres Leibes vnd Lebens / oder jhrer gütter zuführen / oder das Schwerd der Weltlichen Obrigkeit wider sie zu scherffen / denn wie Gott / also auch die Kirche / wil nicht den tod des Sünders / sondern viel mehr das er sich bekere vnd lebe / Sie hat auch disfals mit dem Weltlichem Schwerdt nichts zuthun / vnd geschicht solche verdammung nicht für Weltlichem / sondern für Geistlichem

lichem Gerichte / nicht auff dem Rathhause / sondern in der Kirchen / darinnen nicht das leibliche Schwerd / sondern allein das Wort Gottes regieret. Sondern es wird mit solchem verdammen der falschen Lere / nichts anders gesucht / denn nur das die falschen Lerer jhre jrrthumb vnd Ketzereyen erkennen / sich bekeren / dauon abstehen / damit sie nicht in ewiges verderben gerathen vnd kommen / Welches / do es von jhnen geschicht / werden sie von der Mutter der Christlichen Kirchen / als die liebsten Kinderlein mit frewden widerumb auffgenommen / Luc. 15. Do sie aber sich nicht bekeren wollen / vnd halsstarrig mit vnbusfertigem hertzen / auff jhrer falschen meinung bleiben vnd verharren / sie gemieden / vnd andere aus Gottes Wort verwarnet werden / sich für jhnen vnd jhrer falschen Lere zu hütten vnd vorzusehen / auff das sie durch jhre süsse vnd prechtige Wort nicht betrogen / vnd auch verführet werden / Rom. 16. Vnd hernach sampt jhnen in die Gruben der ewigen verdämnüs fallen müsten / Matth. 15.

Die Zehende Frage.

Was ist denn nu die Richtschnur nach welcher alle Lerer vnd Leren geurtheilet werden sollen?

Antwort.

ES ist allein vnd fürnemlich Gottes Wort in den Schrifften der Propheten vnd Aposteln gefast vnd begriffen/ Darnach der alten frommen/ bestendigen Christen Bekentnüsse/ welche aus Gottes Wort genommen vnd zusammen gezogen/den falschen Lerern vnd Leren entgegen gesetzt / vnd vber welchen in der Kirchen Christi / das sie Gottes Wort gemes vnd dem Glauben ehnlich/ bis anher kein streit oder zweiffel gewesen / Ja es haben auch die Widersacher darfür als für einem hellen Blitz vnd Liecht die Warheit selbst erschreckt vnd geblendt / erstummen müssen/ das sie nichts darwider auffbringen können/ vnd habens als die gewisse / vnbewegliche Warheit stehen/ vnd vngebissen müssen bleiben lassen / Nemlichen alle die Bücher / so in der *Formula Concordiæ* einuorleibet/ vnd droben im anfang erzelet worden sein. Welche Lere nu mit diesem Richtscheid vberein stimmet / die vnd derselben Lerer sollen gehört vnd angenomen werden/ Denn do heists/ Wer euch höret/ der höret mich/ Luc. 10. Vnd was die so auff dem stuel Mosis sitzen / euch sagen/ das jhr halten sollet/ das haltet vnd thuts/ Matth. 23. Welche Lere aber nu mit dieser Richtschnur nicht gleich stimmet vnd der zuwider ist / die sol gemieden / verflucht vnd verdammet werden / Auch von einem jedem Christen/ Joan. 10. Joan. 2. Rom. 16. Gal. 1.

Kurtzer

Kurtzer begriff/ Rechter vnd Falscher Lere / in den fürnembsten/ itziger zeit streitigen Artickeln.

Regula wol zu mercken.

WO widerwertige reden/ welche stracks wider einander sind / da eine Ja/ die andere Nein saget / können nicht zu gleich war sein / sondern wo eine war/ mus die andere falsch vnd erlogen sein. Darumb weil on allen zweiffel war ist/ was Gottes Wort von jrgend einem ding verjahet vnd saget / so mus dargegen falsch sein / was darwider geleret oder gesetzt wird / es geschehe auch von weme es wolle / wenns auch schon ein Engel vom Himel thete / Gal. 1.

Zum Ersten.

Von der Erbsünde.

LEret Gottes Wort/ das ein vnterschied sey/ zwischen des Menschē substantz vnd wesen / vnd zwischē der Erbsünde/ oder verterDarwider schreiben etzliche/ Das zwischen des Menschen wesen vnd der Erbsünde kein vnterscheid sey/ son-

verderbung des menschen. Denn des Menschen substantz vnd wesen/sein Leib vnd Seel sey Gottes Geschöpff/aber die Erbsünde sey vom Teuffel eingefürt/ dardurch des Menschen Leib vnd Seel also verderbet worden/das das dichten seines hertzens von jugent auff bös/ vnd nichts guts zu thun vermöge/ja es ist feindschafft wider Gott/ *Gen.* 1. 3. 8. *Ioh.* 3. *Psal.* 14. 53. *Rom.* 3. 5. 8.

dern die Erbsünde sey des Menschen substantz/ Natur vnd Wesen selbst/ Oder aber wie andere sagen / sey nur ein geringer gebrechen vnd fehl am Menschen/ den wir von frembder schuld wegen tragen müssen.

Zum Andern.

Vom Freyenwillen.

LEret Gottes Wort/ das der natürliche Mensch tod in sünden sey/ vnd verneme nichts vom Geist Gottes / es sey jhm ein torheit vnnd kan es nicht erkennen / sey auch nicht

DArwider wird von etlichen gelehret / das der natürliche mensch durch die kreffte seines Freyenwillens/vermög etlicher massen des Worts Gottes verstehen / annemen

nicht tüchtig von im selbst etwas zu gedencken/ Eph. 2. 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. Joh. 15.

men/ vñ sich also zur gnade schicken/ das er gleubig vnd selig von Gott gemacht werde.

Zum Drittten.

Von der Gerechtigkeit des Menschens für Gott.

LEret das wort Gottes/ das sie sey der volkomene gehorsam dem Gesetze geleistet/ Item/ das leiden vnd sterben/ auffersteehung vnd himelfart vnsers Herrn Jhesu Christi/ Gottes vnd Mariē Son/ Wenn der Mensch festiglich gleubet/ das im zu gut komme vnd zu vergebung seiner sünde geschehen sey/ das er nu dardurch mit Gott versünet sein künt/ vñ ein erb des ewigen Lebens worden

DArwider lerē die Papisten/ vnsere erfüllung des Gesetzes sey vnsere gerechtigkeit für Gott/ andere haben geleret Christus sey vnser gerechtigkeit nach der Gottheit/ wenn die durch den Glauben in vns wohne/ vnd vns recht zuthun machet. Andere haben geleret/ das Christus allein nach der Menscheit vnser gerechtigkeit sey/ das dieselbige für vns dz gesetz erfüllet/ gelitten/ gestorben/

auffer-

worden sey / Gen. 3. Esa. 53. Matth. 20. Johan. 3. Rom. 3. 5. 8.

aufferstanden vnd gen Himel gefahren sey / vnd die trennen also die zwo Naturen in Christo.

Zum Vierdten.

Von guten Wercken.

LEret Gottes Wort / das gute Werck als früchte dem Glauben folgen sollen / den für den menschen offentlich zubezeugen zur ehre Gottes vñ zu nutz dem Nechsten / Matth. Tit. 3. doch das die zur seligkeit nicht vonnöten / vñ wir one vnsere gute Werck / allein durch den Glauben (darumb das der die gnedige verheissung Gottes / vō vergebung der Sünden / durch Christum ergreiffet vñ fasset) gerecht vnd selig werdē. Rom. 3. 4. Eph. 2. Tit. 3.

DArwider haben etzliche gelehret / das gute Werck zur seligkeit vonnöten sein / vnd das es vnmüglichen sey / one gute Werck selig zu werden / vnd sey auch nie keiner one gute Werck selig worden.

Zum

Zum Fünfften.

Vom Gesetz vnd Euangelio.

LEret Gottes Wort/ das/wie das Gesetz die Sünde offenbaret vnd straffet / auch die Busse prediget / Rom. 3. 4. Deut. 27. Gal. 3. Also offenbare vñ verkündige das Euangelium die Gnade Gottes vnd vergebung der sünden durch Christum/vñ predige den Glauben an Christum/ Luc. 1. Ge. 3. Rom. 1. 1. Cor. 15.

DArwider haben etzliche das Euangelium mit dem Gesetz vermenget/ vnd geleret / das auch das Euangelium die Busse predige vnd die sünde straffe/ vnd weise was für gute Werck zu thun sein/ vnd sey den gleubigen das Gesetz nichts mehr vonnöten.

Zum Sechsten.

Von dem dritten brauch des Gesetzes.

LEret Gottes Wort/ das das Gesetz/ vber das/ das es die wilden/ vngehorsamen bendig mache vnd im zaum halte/ vnd die menschen zu erkentnus jrer Sünden bringe vnd füre/ Auch den newgebornen vñ gleubigen vorschreibet die Werck/ mit welchen jhme Gott von jhnen wil gedienet haben/ Psal. 119. Ezech. 20. Num. 15.

DArwider haben etzliche geleret/ den gleubigen sey nicht mehr von nöten/ das sie jhr Leben nach dem Gesetz richten vnd anstellen/ sondern sie werden vom Geist getrieben/ der Lere sie one das Gesetz/ was sie thun vnd lassen sollen/ damit Gott von jhnen recht gedienet werde.

Zum Siebenden.

Vom Abendmal des HERRN.

LEret Gottes wort/ dz darin vnter Brod vnd Wein/ der ware Leib vnd Blut Christi/ weñ es seiner einsetzung nach gehalten wird/ warhafftig vñ wesentlich gegenwertig/ võ wirdigen vnd vnwirdigen von

DArwider wird geleret von etzlichen/ das das Brod vnd Wein im abendmal/ nit sey der ware/ wesentliche Leib vnd Blut Christi/ sondern nur ein Zeichen desselben/ werde auch nur von wirdigen

von gleubigen vnd vngleubigen/ mit dem munde jres Leibes empfangen/ gessen vñ getruncken werde/ *Mat.* 26. *Mar.* 14. *Luc.* 22. 1. *Cor.* 10. vnd 11.

digen vnd gleubigen/ allein im Glauben/ oder mit dem Munde jhres Hertzen empfangen.

Zum Achten.

Von der Person Christi.

LEret Gottes Wort/ das die göttliche vñ menschliche Natur/ vmb der persönlichen vereinigung willen/ *Realiter*, das ist/ mit der that vnd warheit in der person Christi/ wie auch derselbigen eigenschafften/ mit einander gemeinschafft haben/ doch one vermischung vnd verwandelung derselben/ das eine natur in die andere nit verwandelt/ oder der gleich worden sey. *Luc* 1. *Rom.* 9. 1. *Cor.* 2. *Act.* 20. *Phil.* 2. *Eph.* 4. *Col.* 2. *Math.* 28.

DArwider wird geleret/ das die gemeinschafft der eigenschafften beider Naturen in Christo/ sey nicht *Realis*, sondern nur *Verbalis*, geschehe nicht mit der that vnd warheit/ vnd das Christus mit seinem Leibe nicht mehr thun könne/ denn was die Natürliche eigenschafft eines menschlichen Leibes zu lassen vnd geben.

Zum Neunden.

Von der Hellefarth Christi.

DJe Schrifft leret/ das Christus zur Hellen gefahren/ vnd wir bekennens in vnserm Christlichem Glauben/ Psal. 16. Eph. 4.

Etzliche leugnen den Artickel/ oder disputiren doch wunderlich dauon aus der Vernunfft.

Zum Zehenden.

Von Adiaphoris oder Mitteldingen.

LEret Gottes Wort/ das man mit dē feinden der warheit in diesen/ ob sie schon vō Gott weder geboten noch verboten/ dennoch keine vorgleichung machen sol/ es sey denn das man zuuorn mit ihnen

DArwider haben etzliche gethan vnd geleret/ das man sich mit den Feinden der warheit/ in eusserlichen Ceremonien wol vergleichen müge/ friede von ihnen zu erlangen/ ob man schon in

jhnen in der Lehre verglichen/vnd einig worden ist/ Mat.7. 2.Corint. 6. Tit.3. Joh.2. Apoc.18.

in der Lere mit jhnen nicht verglichen worden ist.

Zum Elfften.

Von der Vorsehung vnd ewigen Wahl Gottes.

LEret Gottes wort/ das welche Gott zuuor versehen vnd erwehlet hat/ zum ewigen Leben/ die beruff er auch durchs Wort/mache sie gerecht vnd selig/ vnd die folgen auch seinem Wort vnd werden selig/ Eph.1. Ro.8. Actor.13.

DArwider haltē etzliche/ wer zum ewigen Leben vorsehen ist/ er thue gleich was er wolle/ so mus er selig werden/ Also auch wer nicht vorsehen/ der kan nicht selig werden/ er stelle sich auch darzu gleich wie er wolle.

Zum Zwelfften.

Vom Predigampt.

LEret Gottes Wort/ das niemand in der Kirchen Gottes offentlich leren/vnd das Sacrament reichen sol/ er sey denn darzu beruffen/geordinirt oder geweihet/ Jac. 3. Heb. 5. Rom. 10.

DArwider thun die Widerteuffer/welche vmbher lauffen vnd leren/ ob sie schon von niemand darzu beruffen vnd verordnet sein.

§ + 5

Zum Dreytzehenden.

Vom Ehestand.

LEret Gottes Wort/ dz dieser stād ehrlich solle gehalten werden bey jederman/vnd das Ehebet vnbefleckt/ Heb. 13.

DArwider haltē die Widerteuffer die Ehe gantz vnehrlichen/ wie auch die Papisten thun.

Zum Viertzehenden.

Von Weltlicher Obrigkeit.

LEret Gottes Wort/ das die Gottes ordnung sey zur Rache vber die/ so böses thun/ Rom. 13.

DArgegen verdammen die Widerteuffer/ wie auch die Papisten den stand der weltlichen Obrigkeit.

Die

Die Eilffte Frage.

Sol denn nur Gottes wort/vnd was demselben gemes vnd gleich ist / in der Kirchen Christi für ein Richtschnur aller Leren gehalten/vnd allein geleret vnd geprediget werden?

Antwort.

DAs solches gewis vnd war / daran auch niemand zweiffeln sol / bezeugen folgende/vnd dergleichen viel mehr Sprüche/Deut.12. Alles was ich euch gebiete / das solt jhr halten / das jhr darnach thut / jhr solt nichts darzu thun / noch daruon thun. Item/ Matth.28. Leret sie halten/ alles was ich euch befohlen habe/ 1. Pet. 4. So jemand redet / das er rede als Gottes Wort. Psal. 119. Dein Wort ist meines fusses leuchte / vnd ein Liecht auff meinem Wege. Gal. 1. So auch wir/ oder ein Engel vom Himel euch predigen würde das Euangelium anders / denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Hieraus erkennet nu ein jeder gar leicht vnd sihet / das in der Kirchen Christi / nichts anders denn nur Gottes Wort / vnd was dem ebenmessig vnd ehnlich/ one allen zusatz / gantz vnd vnuerfelscht geleret vnd geprediget werden sol / das auch die Zuhörer nichts anders hören/ annemen / vnd mit dem Glauben fassen vnd behalten/

halten / ja auch alle andere Leren vnd Lerer darnach vrtheilen vnd richten sollen.

Die Zwelffte Frage.

Wardurch werde ich aber gewis / das eigentlich Gottes Wort sey / was in den schrifften der Propheten vnd Aposteln / oder in der Biblia gefunden vnd gelesen wird?

Antwort.

NIcht allein dardurch / das es die aller elteste Lere ist / welche was gewisses von Gott / seinem wesen vnd willen leret / Auch krefftigen trost / durch den heiligen Geist / welcher durch diese Lere gegeben wird / in den hertzen der gleubigen / erwecket vnd anzündet / Vnd von Gott wunderlich / wider alle Pforten der Hellen in der Welt erhalten / Vnd durch vieler Merterer Blut bezeuget worden ist / Auch das die / offentlich von Gott gestraffet worden sein / so sich solcher Lere widersetzig gemacht / vnd die haben austilgen oder verderbē wollē / Das auch alles / was in dieser lere künfftig zugeschehen / zuuor verkündigt vnd geweissaget worden / also geschehen vnd ergangen ist / Sondern vnd fürnemlichē / werde ichs dadurch gewis / das sie mit grossen warhafftigen vñ herrlichen wunderwerckē befestigt vnd

bestetiget

bestetiget ist/ das billich kein Mensch daran/ das es Gottes Wort sey/ zweiffeln solte. Derwegen do wir dieser Lere/ den Schrifften der Propheten vnd Aposteln (wie wir doch billich mit aller Ehrerbietung thun solten) nicht gleuben noch folgen wollen/ darumb das sie Gott selbst mit seinem eigen Munde geredt vnd geoffenbaret hat/ so solten wir jr doch gleuben/ von wegen der wunderwerck/ so bey dieser Lere/ die damit zu bestetigen/ gethan worden sein/ wie Christus sagt/ Johan. 10. Gleubet doch den Wercken meines Vaters/ die ich thue/ so jhr mir nicht gleuben wollet. Vnd Joh. am 20. stehet geschrieben. Diese zeichen seind geschehen vnd geschrieben/ das jhr gleubet/ Jhesus sey der Christ/ der Son Gottes/ vnd das jhr durch den Glauben das leben habet in seinem Namen.

Die Dreytzehende Frage.

Es ist aber Gottes Wort tunckel/ darumb müssen zuuorn der Väter vnd anderer Gelerten auslegungen darüber gehört/ vnd jhme nicht schlecht gegleubet vnd gefolget werden?

Antwort.

Darauff antwortet S. Paulus/ 2. Cor. 4. da er spricht/ Ist das Euangelium verdeckt oder tunckel/ so ists in denen die verloren werden verdecket/

bey welchen der Gott dieser Welt der vngleubigen sinn verblendet hat/ das sie nicht sehen das helle liecht von der klarheit Christi / Vnd ob schon das Wort Gottes / die heilige Schrifft / von wegen des / das sie aus einer Sprach in die ander verdolmetscht worden/ an etlichen orten tunckel ist / so seind doch aus sonderlicher schickung Gottes die fürnembsten Artickel vnd Gebot darin / an welchen vnser heil / seligkeit vnd ewige wolfart gelegen/ so klar vnd deutlich gesetzt vnd gegeben / das sie auch in einer jeden Sprach/ darein die Bibel gebracht worden / vnd von einem jeden/ so derselben Sprach kündig / leichtlich können verstanden werden / wie bey einem jeden Artickel vnsers Christlichen Glaubens zu befinden. Darumb sol man die heilige Schrifft nur mit fleis vnd andacht stets lesen vnd betrachten/ auch darneben Gott vmb rechten verstand derselbigen anruffen vnd bitten / so wird vns Gott seine gnade vnd heiligen Geist verleihen vnd geben / das sein wort / welches aus seinem munde gangen/ nicht leer wider zu jhm komme/ sondern ausrichte darzu es gesand ist / Esa. 55. vnd wir es one frucht vnd nutzen nicht lesen /hören vnnd betrachten/ Zu solchem aber werden wir vermanet durch nachfolgende Sprüche / Eccle. 5. Beware deinen fus/ wenn du zum hause Gottes gehest / vnd kom das du höreſt. Psal. 81. Höre mein Volck / Ich wil vnter dir zeugen / Israel du solt mich hören/ das vnter dir kein ander Gott sey/ vnd du keinen frembden Gott anbeteſt. Joan 5. Suchet

in der

in der Schrifft/ denn sie zeuget von mir/ vnd jhr findet das ewige Leben darinnen.

Nicht sagen diese Sprüche/ Höret die Väter oder andere Gelerten/ Sondern höret mich/ der ich ewer Gott bin/ Item/ Suchet in der Schrifft/ verstehet Mosen vnd die Propheten/ nicht saget er/ Suchet in den Vätern.

Vnd das der Väter vnd anderer Lerer schrifften/ vngewisser vnd dunckeler denn die Schrifft sein müssen/ ist aus dem offenbar/ das/ wenn sie was leren oder schreiben/ sie es alzeit mit Sprüchen aus der heiligen Schrifft genommen/ erkleren vnd beweisen/ one welchen beweis/ all jhr leren vnd schreiben sonst vngewis/ vnd zweiffelhafftig were. Weil nu der Väter vnd anderer Kirchen lerer wort vnd schrifften/ mit Sprüchen der heiligen schrifft erkleret vnd befestiget werden müssen/ so mus je die heilige Schrifft/ viel klerer/ heller vnd gewisser sein/ denn die Schrifft der Väter vnd anderer gelerten.

Die Viertzehende Frage.

Hat man denn gnug an Gottes wort/ wenn man recht gleuben vnd leren wil?

Antwort.

OB wol der Väter vnd anderer Lerer schrifften mit nichten zuuerwerffen sind/ sondern nach der Himlischen oder des heiligen Geistes schrifft auch

gelesen werden/ sollen sie doch nicht weiter angenommen werden/ denn so ferr sie mit der heiligen schrifft ober ein stimmen/ vnd als Zeugen/ welcher gestalt nach der Apostel zeiten/ vnd an welchen örtern solche himlische Lere erhalten worden ist. Sonsten sagt Syrach am 34. Capittel/ habe man gnug am Wort Gottes/ wenn man recht leren wil/ So befihlt auch Gott ernstlichen/ das zu seinem wort weder zu noch abgethan werden solle/ Deut. 4. 12. Apoc. 22. Vnd Christus befihlt vnd spricht/ Leret sie halten was Ich euch befohlen habe/ vnd vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie leren solche Leren/ die nichts denn Menschen Gebot sind/ Math. 28. vnd 15.

Die Funfftzehende Frage.

Sol man denn die sprüche der Schrifft also/ wie die wort in jhrem natürlichem/ eigentlichem verstande lauten/ annemen vñ halten?

Antwort.

DJe Papisten tichten den Sprüchen der schrifft mancherley verstand an. Item/ die Sacramentirer verkeren auch die wort des Testaments Christi/ vnd verstehen sie weit anders/ denn der natürliche verstand der wort wil/ vnd mit sich bringet/

Aber

Aber wir Christen sollen/wie Lutherus recht vnd wol gethan/ auch bey dem eigentlichen/ natürlichem verstande der wort in der Schrifft bleiben/ damit vns dieselbige nicht vngewis werde/ vnd sollen sie nicht anders deuten/vnd auslegen/dann nur/wie der natürliche verstand der wort erfordert vnd haben wil/ es were denn/ das jhr verstand entweder wider ein Artickel vnsers Christlichen glaubens/ oder aber wider ein ausdrücklich Gebot Gottes lieffe vnd were/alsdenn möchte man eine andere/doch dem Glauben ehnliche deutung suchen/ Rom. 12. Weñ er aber nur wider die vernunfft leufft/ wie die wort/ vnd derselben rechte verstand im Abendmal Christi/ so ist es für nichts zu achten/Sintemal die vernunfft nicht eine Meisterin/ sondern nur eine Schülerin des worts Gottes sein/ vnd vnter dasselbige gefangen genommen werden sol/ denn bey Gott ist kein ding/dauon er in seinem wort saget/vnmüglich/ wie vnmüglich es auch für vnserer vernunfft scheinet/ Gen. 18. Luc. 1. Rom. 4. Vnd wird ein solcher gewis nicht verführet/ jrret auch nicht/ wer auffs einfeltigst dem wort Gottes gleubet/ vnd seine vernunfft gefangen nimpt (wie S. Paulus 2. Cor. 10. saget/ das er thue) vnter den gehorsam des worts Christi.

Die Sechtzehende Frage.

Wird dis Buch auch noch ausgehen/ vnd offentlich vnter die Leute kommen vnd gelesen werden?

JA/ vnd daran sol niemand zweiffeln/ ob sich aber der Teuffel schon mit alle seiner macht/ list vnd gewalt dawider setzet/ vnd/ damit es nicht ausgieng vnd offentlich an tag keme/ gerne verhindern wolte/ doch wie er andere werck Gottes nicht hat verhindern können/ also wird er auch dis werck vnuorhindert müssen bleiben lassen/ Ja/ wie die Augspurgische *Confession*, in einer offnen grossen Reichs versamlung für Keyser/ Königen/ Fürsten vnd Herrn frey offentlich verlesen/ vnd wider alle Pforten der Hellen/ bis anhero blieben vnd erhalten worden ist/ also wird auch dis Buch/ *Formula Concordiæ* noch ans liecht komen/ vnd von jederman gelesen werden/ auch wol bleiben vnd erhalten werden/ wider alles toben vnd wüten des Teuffels vnd seiner Schuppen/ darumb/ das es Göttlichem wort gemes/ auch zur ehre Gottes/ vnd der Leut heil vnd seligkeit gereichet/ viel frommer Christen auch (der Gebet allezeit vnd gewis bey Gott erhöret ist) darumb/ das es erfür komme/ tag vnd nacht ohne auffhören/ seufftzen vnd bitten/ Ach es ist die letzte grosse stimm/ grosser scharen/ dauon Apo. 19. geschrieben stehet/ welche Gott gleich als zur zugabe/ noch für dem jüngsten tage in der Welt wil schallen lassen/ vnd gehöret werden (welches so wol geschehen mus als anders geschehen ist/ so Gott in seinem wort/ das es geschehen solle/ zuuor verkündiget

vnd

vnd geweissaget hat/Gott der HErr verleihe vns nur durch seinen heiligen Geist/ solche seine Gnade zuerkennen/ vnd das wir von grund vnsers hertzens auch sagen mügen. Haleluia/heil vnd preis/ ehre vnd krafft sey Gott vnserem Herrn Amen.

Ein Gebet.

ALmechtiger ewiger vnd barmhertziger Gott/ der du dein allein seligmachendes wort/ vns in diesen letzten zeiten/ aus pur lauter gnaden geoffenbaret vnd gegeben/ auch da es wollen vertunckelt werden/ widerumb auffs newe aus sonderlicher güte gefeget/ vnd gereiniget hast/ das wir deinen Göttlichen willen/ in dem du nicht wilt den tod des Sünders/ sondern viel mehr das er bekeret werde vnd lebe/ daher klar vernemen mügen. Wir dancken dir von grund vnsers hertzens/ für diese deine grosse wolthat vnd bitten dich hertzlich/ du wollest vns bey solchem deinem reinen wort allezeit erhalten/ feste im rechten Christlichen Glauben/ bis an vnser ende zu bleiben/ vnd zuuerharren/ damit wir am jüngsten tage/ sampt allen ausserwelten durch Christum/ von den todten aufferwecket/ vnd zum ewigen leben eingefüret werden/ Amen

Vermanung

Vermanung an die falschen Lerer / welche vor zwantzig Jahren Lateinisch gestelt / jetzund aber von mir verdeutscht worden.

IR aller gelertesten Menner / vnd die ihr Gott fürchtet / höret zu / Gott der allmechtige ein schöpfer Himels vnd der Erden / hat zu diesen letzten zeiten / aus pur lauter gnade vnd barmhertzigkeit sich vnser angenomen / vnd vnser Volck in Deutschemland erwelet vnd erhöhet / das von dannen / vnd aus diesem Volck / sein wort des heils rein vnd lauter scheinet vnd leuchtet / allen / so auff dem gantzen vmbkreis der Erden wonen / Da wir in der aller tiefften finsternis steckten / hat er vns mit einem hohen arm heraus gerissen vnd gefähret / auch vnsere augen gefeget vnd geleutert / das wir nu das liecht der warheit ersehen vnd erkennen können / Hat auch nu lenger als funfftzig Jar / vnsere weise getragen vnd erduldet / vns auch seine gnade / durch sein allein seligmachendes wort / widerfaren lassen / Vnd nachdem er die grewliche jrrthumb des Babsts vnd rechten Antichrists vns entdeckt vnd offenbaret / hat er vns von dem faulen stinckendem leibe des Babstumbs abgelöset vnd jhme selbst zum eigenthumb ausgesondert / vnd durch vns die Kirchen vernewert / Hat vns auch fromme / gottselige / bestendige Lerer

dige Lerer vnd Prediger seines Worts gegeben / fürnemlichen aber Doctorem Martinum Lutherum / heiliger vnd seliger gedechtnüs / welcher den Weinberg oder Acker des HErrn fast bey dreyssig Jaren gepflantzet / gearbeitet / gebawet / vnd darmit der feind sein vnkraut nicht vnter den guten Weitzen seete / auffs fleissigste gewachet hat. Diesem / weil er am leben gewesen / haben die andern / als einem starcken gewaltigen fürer vnd vorgenger trewlich gefolget / vnd seind gewesen auch trewe ausspender der geheimnissen Gottes / bis das aus Gottes vorhengnüs die verfolgung angangen / vnd auff dem Reichstag zu Augspurgk / *Anno* 48. von Keyserlicher May. das Interim allen Stenden des Reichs anzunemen vnd zuhalten / ernstlich befohlen wart. Do seind jhr sehr wenig / wie jhnen wol gebühret hette / bey der warheit bestendig geblieben / viel haben schlefferiger weise gehandelt / vñ gleichsam schlaffend sich der warheit / wie sie billich thun sollen / nichts angenommen / vnd weil die Wechter vnd Hirten geschlaffen / seind also viel schedliche jrthumb in die Kirche Gottes eingerissen / welches / das es also geschehen würde / hat Lutherus zuuorn geweissaget / da er aus S. Paulo gesaget hat / Ich weis das nach meinem abschied werden vnter euch kommen grewliche Wölffe / die der Herde nicht verschonen werden / auch aus euch selbst / die jhr jetzund mit vns in der Lere eintrechtig seid / werden auffstehen Menner / die da verkerte Lere reden werden / ja hat auch gleich mit fingern gezei-

get / der sie alle bekadern vnd in jrrthumb verführen würde.

Jr Menner lieben brüder / die jhr aus der Schulen Lutheri herkommet / vnd so vnter euch noch Gott fürchten / euch ist das Wort des Heils gesandt / das jhr euch bekeren sollet vnd selig werdet / etc.

Denn die Papisten / dieweil sie das Wort des Euangelij nicht kennen / verdammen vnd verfolgen sie das. Jhr wisset vnd kennet das / vnd habts zuuorn / mit verwerffung aller jrrthumb / bestendig / frey vnd offentlich bekennet / vnd selbst geleret / wie ewer schrifften / bücher vnd vnterschreibunge noch am tag sind vnd verhanden.

Derhalben sey euch kund lieben Brüder / das euch durch Christum vergebunge der sünden verkündiget wird / vnd von dem allem / welches jr durch das Interim verursachet / begangen vnd gesündiget habt / gerecht gemacht wird / der an jhn gleubet / Sehet zu das nicht vber euch komme / das in der andern Epistel S. Petri am 2. Capitel gesaget ist / Nachdem sie entflohen sind / dem vnflat der Welt / durch die erkentnüs des HErrn vnd heilandes Jhesu Christi / werden aber widerumb in dieselbigen geflochten vnd vberwunden / ist mit jhnen das letzte erger worden denn das erste / denn es were euch besser / das jhr die warheit nicht erkennet hettet / denn das jhr die erkennet / vnd euch keret widerumb zu den Lügen / etc.

Ein

Ein Gebet / nun Zehen Jar an einander gebetet.

BArmhertziger Gott vnd Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/ mit gebognen knien ruffe ich dich an/vnd bitte hertzlichen/ du wolleſt durch deinen heiligen Geiſt mich leiten vnd führen/ auff rechter ebener bahn/ damit ich fremb-der ſünden nicht theilhafftig gemacht/ auch für falſcher Lere möge behütet vnd bewaret bleiben.

Denn weil Gottes wort ſagt/ man ſol ſich hüten für falſchen Propheten/ Matth. 7. vnd ſolle nicht zihen am frembden Joch mit den vngleubigen/ 2. Cor. 6. Vnd man ſolle ausgehen von dem Babſtumb/ damit man nicht theilhafftig werde ſeiner Sünden/ Apoc. 18. vnd der Herr Philippus ſelber bekent/ das er hierinnen geſündiget habe/ vnd es Gott teglichen abbitte/ ſo wolleſtu mich mein Gott für dieſer ſünde gnediglich behüten/ das ich nicht darein bewillige/ oder aber dieſelbige helffe loben vnd verteidigen.

Wolleſt mich auch mein Gott nicht gerathen laſſen in falſche Leren/ damit ich wider dein Wort (1. Cor. 2. 2. Cor. 3. Phil. 2. Johan. 15.) nicht gleube vnd halte/ als könne der Menſch aus natürlichen krefften ſeines freyen willens etzlicher maſſen das wort verſtehen/ ſich zur gnade ſchicken/ vnd des heiligen Geiſtes mitgehülffe ſein/ in ſeiner ſelbſt bekerung.

Item/ auch nicht gleube vnd halte/ deim Wort (Luc. 10. Mar. 16. Rom. 3. Epheſ. 2. Tit. 3.) zuwider/ das vnſere gute werck nötig ſind zur ſeligkeit/ alſo/ das vnmüglich ſey/ one gute Werck ſelig zu werden.

Item/ auch nicht gleube vnd halte/ wider dein klares deutliches vnd offenbares Wort/ (Math 26. Mar. 14. Luc. 22. 1. Cor. 10. vnd 11.) das im Abendmal des HErrn Chriſti/ wenn daſſelbige nach ſeiner einſetzung recht gehalten wird/ nicht ſolte ſein vn-

ter Brod vnd Wein/ der ware Leib vnd das ware Blut Christi/ solle auch nicht alda mündlichen von Gleubigen vnd vngleubigen gessen vnd getruncken werden/ damit ich nicht böses gut/ vnd gutes böse heisse (Esai. 5.) vnd gros ergernis stifften vnd anrichten helffe.

Denn es sagen sonst die Papisten/ wie ich zu Mentz in offentlicher Predigt gehört/ das die fürnembsten Lerer vnter den Lutherischen anfangen/ gleich mit jhnen zu leren vnd schreiben von guten Wercken vnd andern Artickeln Christlicher Lere.

Ach mein Gott/ wenn ich solt solche falsche Lere vnd sünden billichen/ annemen vnd rechtfertigen/ so müste ich hiemit verdammen vnd vnrecht geben/ vielen Kirchen/ so dawider halten/ leren vnd schreiben/ als den Nidersechsischen/ Mechelburgischen/ Wirtenbergischen/ ꝛc. ja auch meines gnedigsten Churfürsten vnd Herren fraw Mutter H. vnd S. G. selbst/ welche oberzelten sünden vnd jrrthumben zu wider gewesen/ vnd selig als ein rechte fromme Christin gestorben ist/ vnd jhren Son meinen gn. Churfürsten vnd Herrn/ am letzten gebeten hat/ das er ja bey reiner vngefelschten Lere des Worts Gottes bleiben wolle.

Ach du trewer Gott/ erhalt vnsern gnedisten Churfürsten vnd Herren bey reiner Lere deines allein seligmachenden Worts/ vnd das S. Churf. G. frembder sünden nicht teilhafftig gemacht werde/ noch in jrrthumb zerathe. Wollest auch allen jrthumen stewren vnd weren/ vns Christlichen widerumb vereinigen/ das wir einmütig dein wort bekennen/ vnd also die Lügen zu schanden werde/ dein Wort aber die vberhand behalte vnd obliege/ vmb deines lieben Sons/ vnsers Herrn Jhesu Christi willen/ Amen.

Vom

Vom Rautenkrantz.

Warumb der Churfürst zu Sachssen vnser gnedigster Herr / den billich vnd mit ehren führet.

DER Churfürst zu Sachssen billich fürt/
Den Rauten krantz wies jhm gebürt/
Denn wie das Gsicht scherffet die Raut:
So hat der Churfürst jetzt vernaut/
Vnser Gesicht durch seinen fleis /
Das jeder Christum kent vnd weis.
Was Christus zusagt vnd vorspricht/
Das es in warheit als geschicht.

Vnd wie die Raut alln Giefft vertreibt:
Also kein falsche Lehr mehr bleibt.
Weil der Churfürst durch Gottes Wort/
Der weren lest an allem ort/
Vnd wie die Raut dempfft fleisches lust/
Also der Churfürst sich befleist/
Das böser lust/ böser begiert
In seinem Land gewehret wird/
Durch gut Ordnung vnd Policey/
Das fried vnd zucht bein Leuten sey:
Vnd wie die Raut im Winter grün/
Bleibt vnuerwelckt krefftig vud schün:
Also hab vnser gnedigstr Herr/
Bey Gott allzeit den rhum vnd ehr/
Das kein anfechtung bis ans end/
Jhn von der reinen Lehr abwend/
Sondern bleib fest zu jederzeit/
Bey Gottes wort der Warheit/
So wird Er grünen stets in ehrn/
Vnd wird im Gott sein lob vermehrn/
Bis Er durch den zeitlichen Tod/
In Himel kömpt zu seinem Gott.

Amen.

Gedruckt zu Dresden/
durch Gimel Bergen/ Anno/
1580.

Christliche Verss vnd Gesenge /

Lateinisch vnd Deudsch / Von dem Grosswichtigem / hochnötigem Werck der auffgerichten *Concordien*, in dieser Lande Kirchen vnd Schulen.

Auff Fünff Stimmen Componirt, vnd in Druck verfertigt: Durch Caspar Fügern.

№ 2579 *

1. Timoth. 2.

So ermane ich nu / das man für allen dingen zu erst thue / Bitte / Gebet / Fürbit vnd Danckſagung / für alle Menſchen / für die Könige / vnd vor alle Oberkeit / Auff das wir ein geruiglich vnd ſtilles leben füren mögen / in aller Gottſeligkeit vnd ehrbarkeit. Denn ſolches iſt gut / dazu auch angenem für Gott vnſerm Heiland / welcher wil / das allen Menſchen geholffen werde / vnd zur erkentnis der Warheit kommen / etc.

Dreßden. 1580.

Den Erbarn/ Ehrsamen/

Wolweisen Bürgermeistern/ Rath vnd gantzen Christlichen Gemeine der Churfürstlichen löblichen Stadt Dreßden/ meinen Gebietenden/ Grosgünstigen Herrn/ förderern vnd guten freunden.

GOttes Gnade/ Friede vnd ein gutes glückseliges/ frewdenreiches newes Jar. Erbare/ Ersame/ wolweise grosgünstige Herrn vnd förderer. Dieweil auff Erden nichts lieblichers ist vnd sein mag/ in allen Göttlichen sienden denn wenn man in einigkeit bey einander wonet vnd lebet. Also/ das auch der heilige Geist ein eigen Psalm dauon gemacht/ vnd solche holdselige/ nützliche vnd hochnötige lieb vnd einigkeit nicht gnugsam rühmen vnd preisen kan/ in dem er spricht. Sihe wie fein vnd lieblich ists: das Brüder eintrechtig bey einander wohnen/ Wie der köstliche Balsam ist/ der vom Heupt Aaron herab fleust in seinen gantzen Bart/ Der herab fleust in sein Kleid. Wie der Taw der von Hermon herab felt auff die Berge Zion. Denn daselbst verheist der HErr segen vnd leben jmmer vñ ewiglich. Auch der HErr Christus Math. 5. selig spricht die friedfertigen/ vnd das sie Gottes kinder genennet werden sollen. Wer wil deñ so küne sein vñ straffen/ das gelobet werden die/ welche das Christliche hochnotwendige vñ nützliche Buch/ die *Formulam Concordiæ*, mit jrer grossen müh/ arbeit/ vnkosten vnd gefahr gestellet/ gemacht/ vnd in Druck verfertiget haben? Sintemal dardurch in Kirchen vnd Schulen/ aller derer/ so der rechten/ reinen Augspurgischen *Confession* verwand vnd zugethan/ ein solche einigkeit/ one jrgend eines abbruchs der Himlischen Warheit/ getroffen vnd angerichtet worden/ der man sich nicht versehen/ vnd ohne welche auch die rechte Christliche kirche in diesen Landen/ in die lenge nicht hette sein/ bleiben vnd bestehen können.

Das wir nu Gottes Wort noch rein haben vnd behalten/ die Sacramenta nach der einsetzung Christi/ zusterckung vnsers glau-

bens recht gebrauchen / vnd solches alles auff vnsere liebsten Kinder vnd Nachkömlinge/erben vnd bringen kõnen. Damit sie sampt vns durch den Glauben an vnsern einigen Heiland Jhesum Christum/in welches namen allein heil vnd seligkeit ist/ Act. 4. gerecht vnd ewig selig werdē. Das haben wir niemand anders/ deñ denen/ so die *Formulam Concordiæ* ans Liecht bracht/nach Gott zudanckē. Derwegen so haben nachfolgende Vers (in welchen dergleichen danck begriffen) mir so wol gefallen/das ich die nicht allein verdeutscht vnd in Gesangs weise gestellet/ sondern auch meinē Son auff fünff stimmen zu componiren befohlen habe / auff das sie von einem jeden / dem Christliche einigkeit/ ja seine vnd alle der seinen ewige seligkeit lieb/mit frewd vnd lust gesungen werden mügen/ zu förderst Gott/ darnach auch alle denen/ die solch Gottselig werck befördern helffen/ zu lob/ ehren vnd einem ewigen ruhm.

Ewern Erbaren/ Ehrsamen/ Wolweisheiten aber / als meinen gebietenden/grosgünstigen Herren vnd förderern vbergebe ich solches / beneben einem kurtzen einfeltigen bericht von dem Buch *Formula Concordiæ*/ für die alberen vnd einfeltigen auff Frag vnd Antwort von mir gestellet/ darumb/ damit derselbigen Einwohner vnd Bürger neben mir/auch vnserm lieben Schul/ Kirch vnd Lands Vatern / vnserm gnedigsten Churfürsten vnd Herrn/für S. Churf. G. von dieses Christlichen Wercks wegen / gehabter mühe/vnterthenigst zudancken/etlicher massen geursachet werden möchten. Hiemit E. E. W. vnd die gantze Christliche Bürgerschafft in Gottes des Allmechtigen gnedigen schutz vnd schirm auffs trewlichste befehlende/ Datum Dreßden/ *Anno* 1580. am tage *Concordiæ*, an welchem D. Martinus Luther / vnser der Deutschen Apostel vnd Prophet / nu vor 34. Jaren/ selig gestorben ist.

E. E. E. W.

Dienstwilliger Vnterthan

Caspar Füger.

D.

AVGVSTO

DVCI SAX. ILLVSTRISS.
VIIVIRO GERM. POTENTISS.

PIO,
FELICI,
PACIFICO,
VERE AVGVSTO.

IVsticia IOSAPHAT, DAVID pietatis honore,
Præ reliquis SALOMON pace celebris erat.
Tu maiora refers AVGVSTE ingentibus ausis:
Singula namq; illis sunt data, cuncta tibi.
Ergò tot Heroum cùm splendes dotibus vnus:
Te duce quid magno maius in orbe viget?

Caspar Schallius Dresdensis,
Consist. Electoral. Supremi
SNotarius, F.

3. 5 Vocum. 5.

Vſticia ij. ij.

Iuſticia ij. ij.

iuſticia ij. ij. Ioſaphat Io-

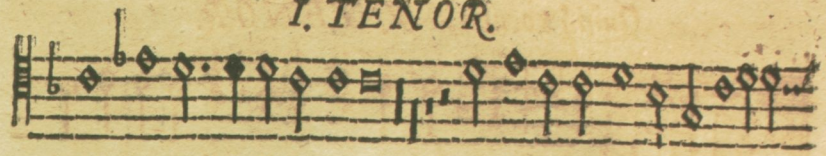
ſa phat, ij. Dauid pietatis ij.

ij. Dauid pietatis

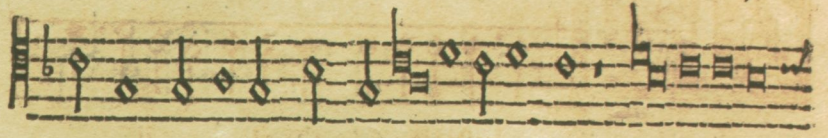
honore, ij. ij. præ reli-

quis ij. reliquis ij. Salo-

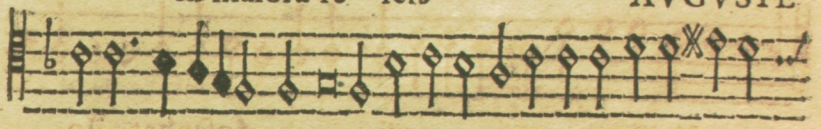
mon



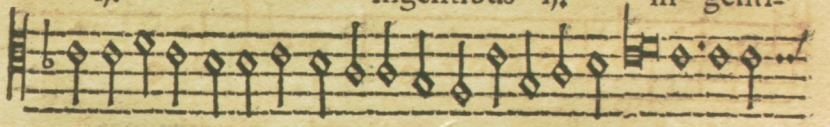
mon pace celebris erat. Tu maiora refers ij.



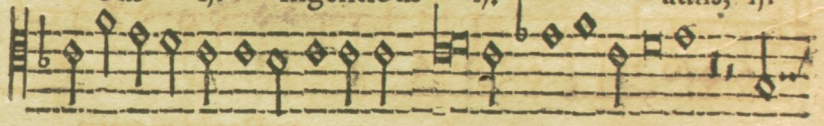
tu maiora re fers AVGVSTE



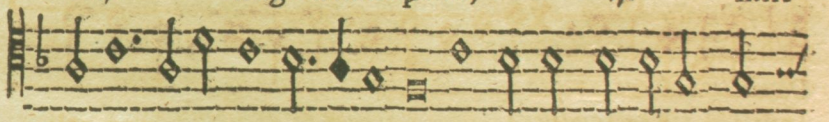
ij. ingentibus ij. in genti-



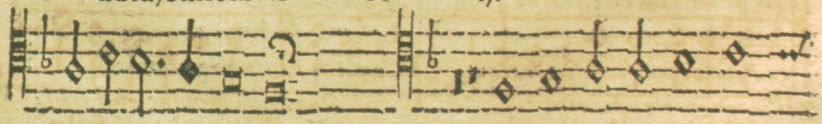
bus ij. ingentibus ij. auſis, ij.



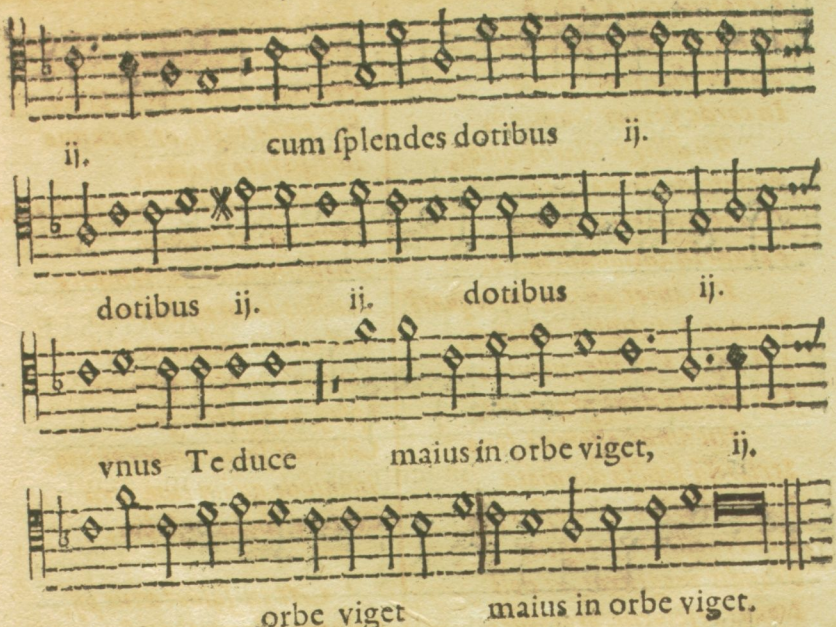
ij. ſingula namq; illis, ij. ſunt



data, cuncta ti bi ij.



Ergo tot Heroum



ECCLESIA GRATA.

VVltu diu quæ squallido
Sedit gemens Ecclesia,
Domestica ob certamina
Insticta q́ (eheu) vulnera,
Dum nulla spes ostenditur
Salutis & Concordiæ:
Nunc læta frontẽ porrigit,
Tibiq́ grates concinit,
AVGVSTE Dux amplissime,
Felix, potens, ter inclyte:

Qui, pax sacrata vt fulgeat,
Christoq́ detur debitus
Honos, suum sit & decus
Scholis & aris, omnia
Cura fideli & maximo
Labore, successu at bono
Conatus es, linquens nihil.
Quamuis & hinc obstacula
Obiecit orbis plurima:
Immisit illinc Satanas

Nefanda

Nefanda dirus ſpicula:
Heroicus celſa tamen
Id mente vicit ſpiritus:
Tantus fuit ſanctiſsimo
In corde feruor Numinis.
Tu deligis Claros viros,
Pietate, doctrina, fide.
Qui corrigentes triſtia
Ferunt in antiquum mala.
Hos inter, an verum loquar?
Primas IACOBVS obtinet,
IACOBVS ille, nomina
Cui inuicta dant præcordia.
Hic vnus aſſerens ſono
Scriptiſq; ſancta dogmata
LVTHERI, & hoſtes filij
Dei reuellens, & tegens
Fraudis magiſtros, ac doli
Nodos reſoluens, promouet
Diuinum opus Concordiæ.
Sed ſedulò dum muneri
Iuſſo vacat, proh, quot tulit
Riſus, cachinnos, ſcommata,
Iniurias, ludibria,
Calumnias, pericula.

Tantum crucis, tantum mali
Veris manet doctoribus.
Quicunq; Chriſtum diligit,
Ferenda huic ſunt peſsima.
Hîc pœna iuſto, at maxima
Illic parata præmia.
Non fracta mens cedit tamẽ
Conuicijs acerrimis:
Turbatus vllo aut tempore
Sanctos labores deſerit:
Sed vincit audax in Dei
Ferendo cuncta nomine,
Ipſaq; re perſtringere
Mauult ſuam innocentiam,
Inanibus quàm cum feris
Certare dictis hoſtibus.

At tu ſalus cœtus pij,
Columna firma Eccleſiæ,
ELECTOR Illuſtriſsime,
Incepta magna perfice.
Sic dum Deum Germania,
Natumq; adorabit pia,
Nomen tuum Auguſtiſsimum
Florebit omni tempore.

IIII. Non. Februarij.

Anno M. D. LXXX.

Vorgehende Vers verdeudscht / vnd auff nachuolgende weise mit fünff stimmen zu singen.

Quinq; vocum. I. TENOR.

Je Christlich Kirch hat trau rig-

lich/ ij. die Christlich

Kirch hat trauriglich/ be trübt von

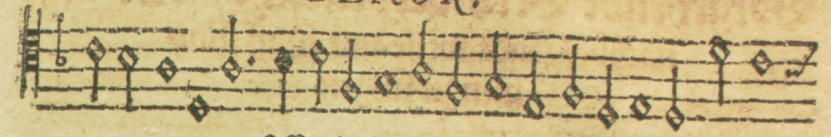
gan tzem hertzen/ gesessen lang/

gesessen lang elen dig lich/ ij. ge-

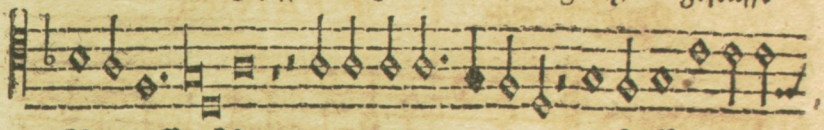
sessen lang elendiglich/ ij.

gesessen/

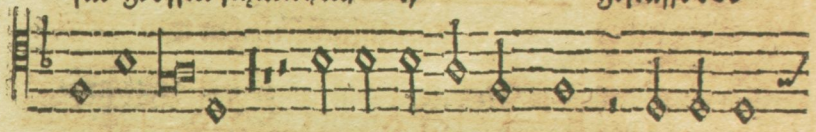
TENOR.



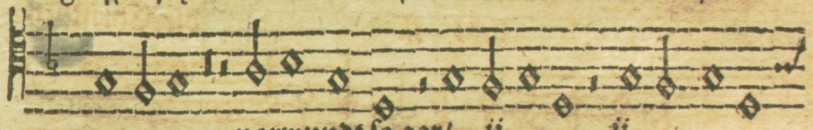
gesessen lang elen diglich/ geseufft



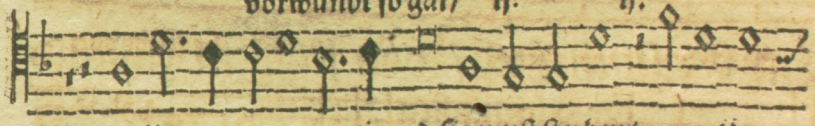
für grossen schmertzen/ ij. geseufft vor



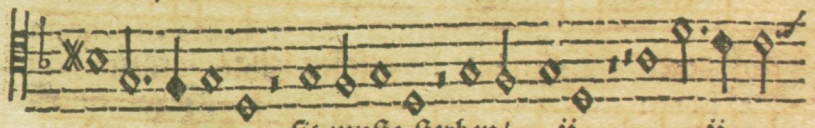
grossen schmertzen/Dieweil sie war/vorwundt/ ij.



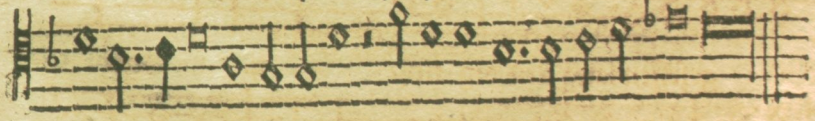
vorwundt so gar/ ij. ij.



ij. meinend sie must sterben/ ij.



sit muste sterben/ ij. ij.



ohn alle hülffe verderben/ ij.

Folget die Melodey / auff eine Stimme zu singen.

Ein Geistlich Lied / von jetzigem zustand der Christlichen Kirchen.

DJe Christlich Kirch hat trawriglich / betrübt von gantzem hertzen / Gesessen lang elendiglich / geseufftzt für grossem schmertzen. Dieweil sie war / verwundt so gar / Meinend sie müste sterben / ohn alle hülffe verderben.

Nun sicht sie wider frölich auff / vñ danckt Gott mit frewden / Weil er hat auffgeweckt vom schlaff / durch den er wendt jhr leiden / Den *STARCKEN HELDT* / von jhm erwelt / Den *CHVRFVRSTEN ZV SACHSSEN* / Gott las die Raut schön wachsen.

Gleich wie die *RAVT* / also vertreibt / dieser Grosmechtig Herre / damit die Kirch beim leben bleibt / alln gifft der falschen Lere /

Lere/Er machet Friedt/der Christenheit/ Vnd hat der Kirch jhr wunden/ mit heilpflastern verbunden.

Er hat angwendt gros arbt vnd mühe/thut noch kein kosten sparen. Damit die Kirch hab fried vnd ruhe / kan *CHRISTVM* offenbaren. Auff das auch würd/wie sichs gebürt / dem HErrn Christo gar eben / sein rechte Ehr gegeben.

Er hat mit seiner sorg vnd trew/ aus lieb zu Gott dem HErren / Kirchen vnd Schulen jetzt auffs new/lassen recht reformieren/ das darinn rein/ Gotts Wort allein/ Sprachen vnd freye Künste / werden gelernt vmb sonste.

Hierinn leid Er viel widerstandt/von den Pforten der Hellen/ Doch bhelt er stetts die vberhandt / Siegt ob sein feinden allen/ Durch Gottes Geist/ der hülff jhm leist/ Vnd jhn allzeit regieret/ auff ebner Bahn recht führet.

Er hat beruffen gleite Leut / die Gottfürchtig auch waren/ Welcher trew wird gerümbt auch heut/ erkandt von vielen jaren/ Die haben recht/ als fromme knecht/ Der Kirchen widergeben / des *LVTHERS* Lehr zum leben.

Vnter der reinen Lehrer schar / ist nicht der gringst gewesen / *DOCTOR IACOB ANDREAE* vorwar/ welchen Gott auserlesen/ Das er sein Wort/ an diesem orth / Vom jrthumb solt abfegen / vnd falsche Lehr verlegen.

Was Gott durch *DOCTOR LVTHER* hat/ dem Deudschen Land gegeben/ das breit er aus durch Gotts genadt/ scheidt falsche Lehr gar eben/ Von reiner Lehr/ darmit mcht mehr / vns die Lügner verführen/ durch falschen schein bethören.

Dagegen kriegt Er diesen danck / von Weltleuten auff Erden/ Das er vielen gemacht ein stanck / vnd mus geschendet werden/ Nur das er Gott/ seine Ehr geret/ Vnd die Lügen geweiset / auch reine Lehr gepreiset.

Aber er badt hie nicht allein/ viel müssen mit jhm schwitzen / wer Gottes Wort will leren rein/ ins Bad mus er mit sitzen/ denn Gottes Freund / die Welt ist feindt/ From Cheisten müssen werden / Mertrer auff dieser Erden.

Im Himel aber wird sein gros/ ihr lohn bey Gott dem HErren/ Do sind sie Christi mitgenos/ schweben als denn in Ehren/ In Gottes Reich/ den Engeln gleich/ In frewd vnd auch in klarheit/ solchs zeugt die Göttlich warheit.

Des tröst sich *DOCTOR IACOB* auch/ ob ihn on sein verschulden/ In dieser Welt schon beist der Rauch/ doch leidt ers mit gedulden. Vnd frewt sich des/ nach dem er weis/ Das sein leid hie auff Erden/ dort mus zur frewden werden.

Vnd weil die Christlich Kirch alhier/ vom Churfürsten zu Sachsen/ Gepflantzet wird/ das sie hinfür/ mit Glück vnd Heil kan wachsen/ So wollestu/ ihm geben nhu/ O Gott für allen dingen/ das er solchs mög volnbringen.

Vnd das sein Nam auff dieser Erd/ so lang man dein Sohn ehret/ Gelobet vnd gepreiset werd/ wie ihm solch lob gebühret/ In Deudschland/ do er erkandt/ Wird als ein frommer Herre/ Gott wöll sein Lob vermehren/ Amen.

Ein Christlich Gebet/ vmb erhaltung des reinen vnuerfelschten Worts Gottes/ Des Churfürsten zu Sachsen/ vnd seines Gemahls/ auff beider Churfürstlichen Gnaden Tauffnamen gemacht.

Zu singen im Thon.

Verley vns frieden gnediglich.

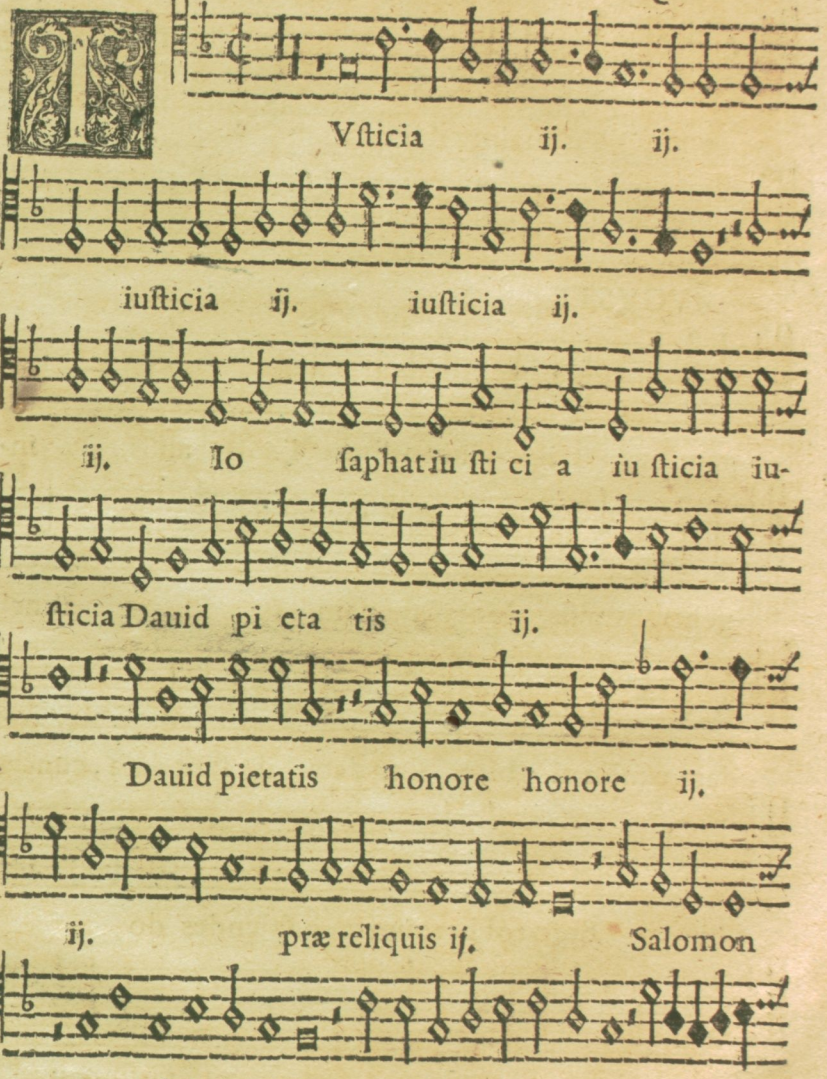
Allein

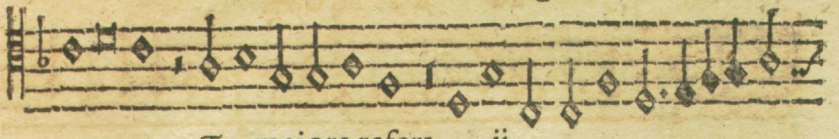
A Llein auff dich HERR Jhesu Christ/
V Nser vertrawen vnd hoffnung ist.
G Entzlich gesetzt vnd steiff gegründt/
V Ns wirst verlan zu keiner stundt.
S Ondern regieren durch dein Geist/
T Rew Lehrer geben allermeist/
V Ns das sie dein Wort leren recht/
S Eind ghorsam dir als fromme knecht.
V Ertreib von vns all falsche Lehr/
N Icht las dieselb vns triegen mehr/
N Vn dein Wort werd geleret rein/
D As dein Nam hab den Preis allein.
A Ll vnser Räth vnd Vnderthan/
N Vn las vns trewlichen beystan/
N Ach deim Wort zu regieren wol/
A Vff das wir selig werden all/ Amen.

Gedruckt in der Churfürstlichen Stad
Dreßden/durch Gimel Bergen.

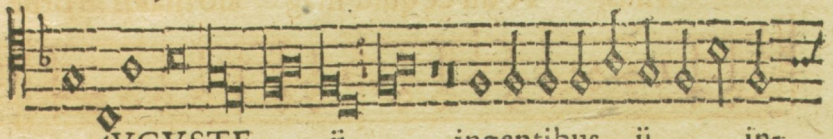
1580.

3. 5. Voc. 4.

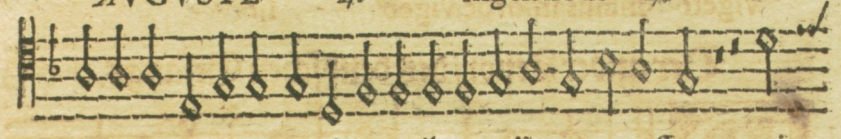

Vsticia ij. ij.
iusticia ij. iusticia ij.
ij. Io saphat iu sti ci a iu sticia iu-
sticia Dauid pi eta tis ij.
Dauid pietatis honore honore ij.
ij. præ reliquis ij. Salomon
pace celebris erat ij.



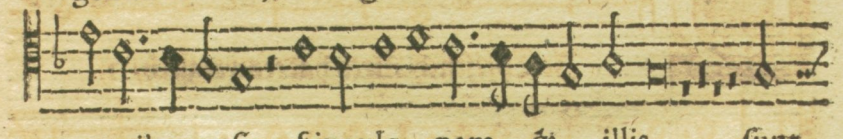
e rat, Tu maiora refers ij.



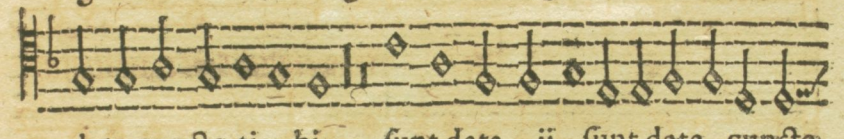
AVGVSTE ij. ingentibus ij. in-



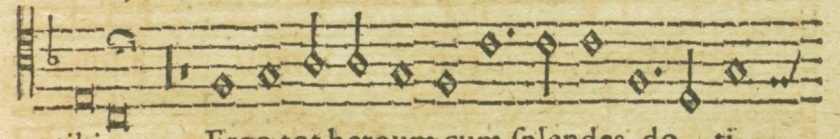
gentibus ij. ingentibus ij. auſis, in-



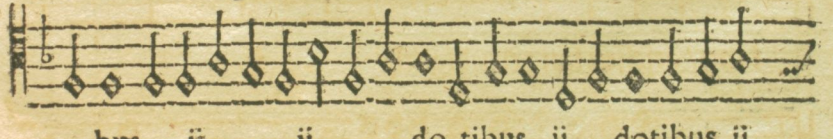
gentibus auſis, Singula nam q̃ illis ſunt



data, cuncta ti bi, ſunt data ij. ſunt data, cuncta

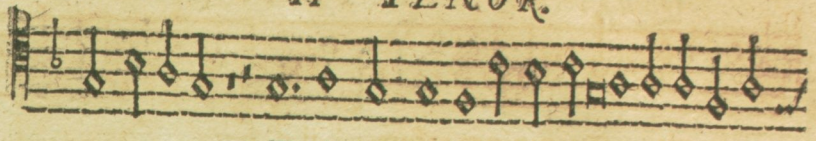


tibi. Ergo tot heroum cum ſplendes do ti-

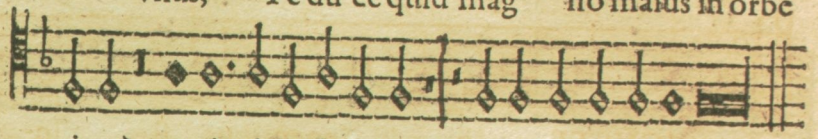


bus ij. ij. do tibus ij. dotibus ij.

vnus



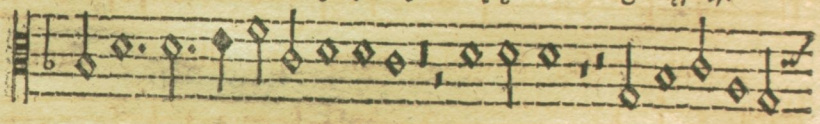
vnus, Te du cc quid mag no maius in orbe



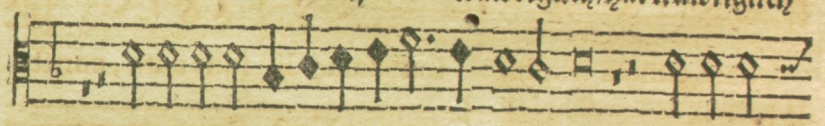
viget? maius in orbe viget? ij.

Der ander Tenor/ des deudschen Gesangs.

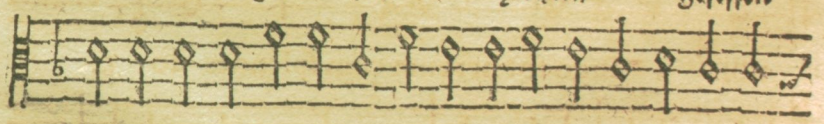
Je Christlich Kirch hat trawriglich/ ij.



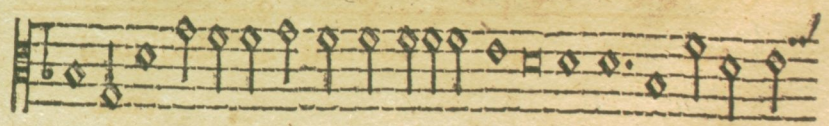
ij. trawriglich/ hat trawriglich



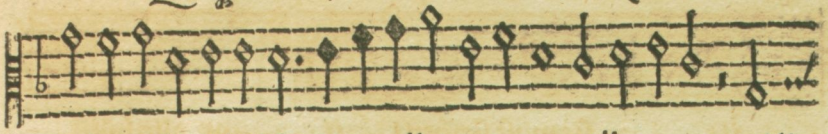
betrübt von gan tzem hertzen/ gesessen



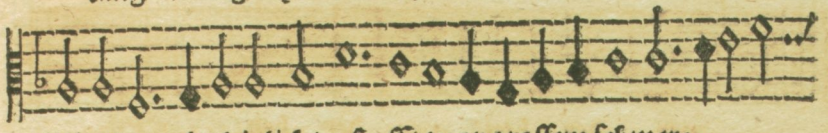
lang/ gesessen lang elendiglich/ ij.



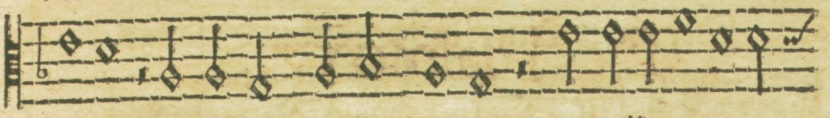
gesessen lang elendiglich/ ij. gesessen



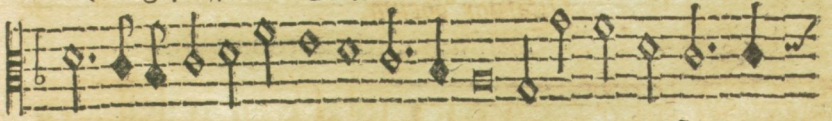
lang elendiglich/ ij. ij. ge=



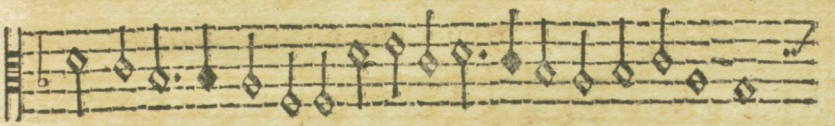
sessen lang elendiglich/ geseufftzt vor grossem schmer=



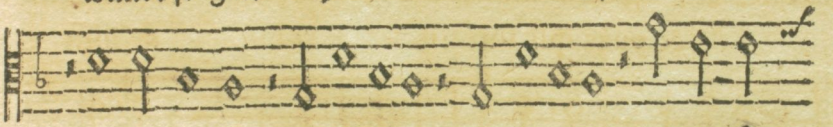
tzen/ geseufftzt vor grossen schmertzen/ ij.



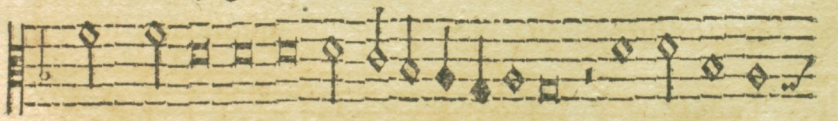
geseufftzt vor grossen schmertzt/ dieweil sie war ver=



wundt so gar/ ij. ij.

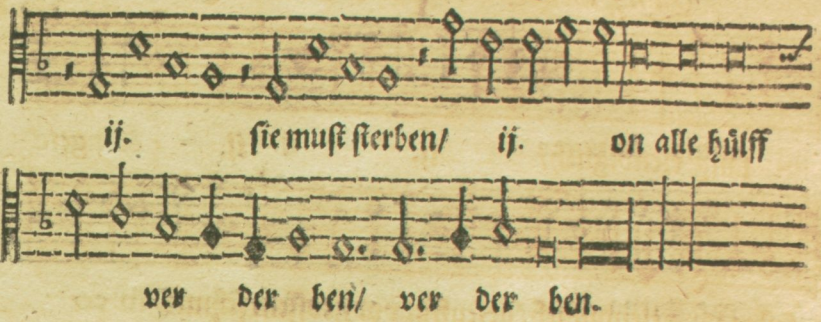


vorwundt so gar/ ij. ij. vorwundt so



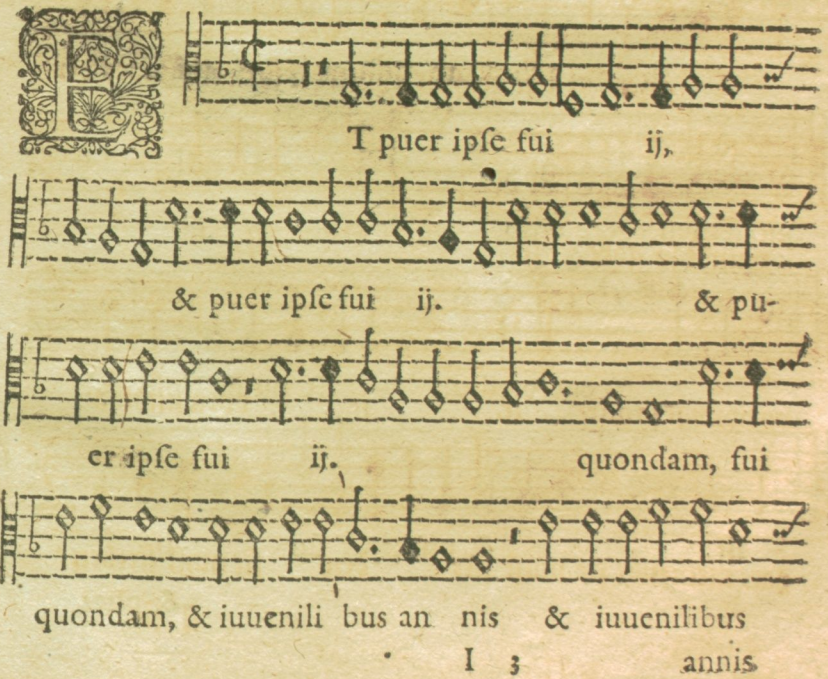
gar/ meinendt sie must ster ben/ sie must sterben/

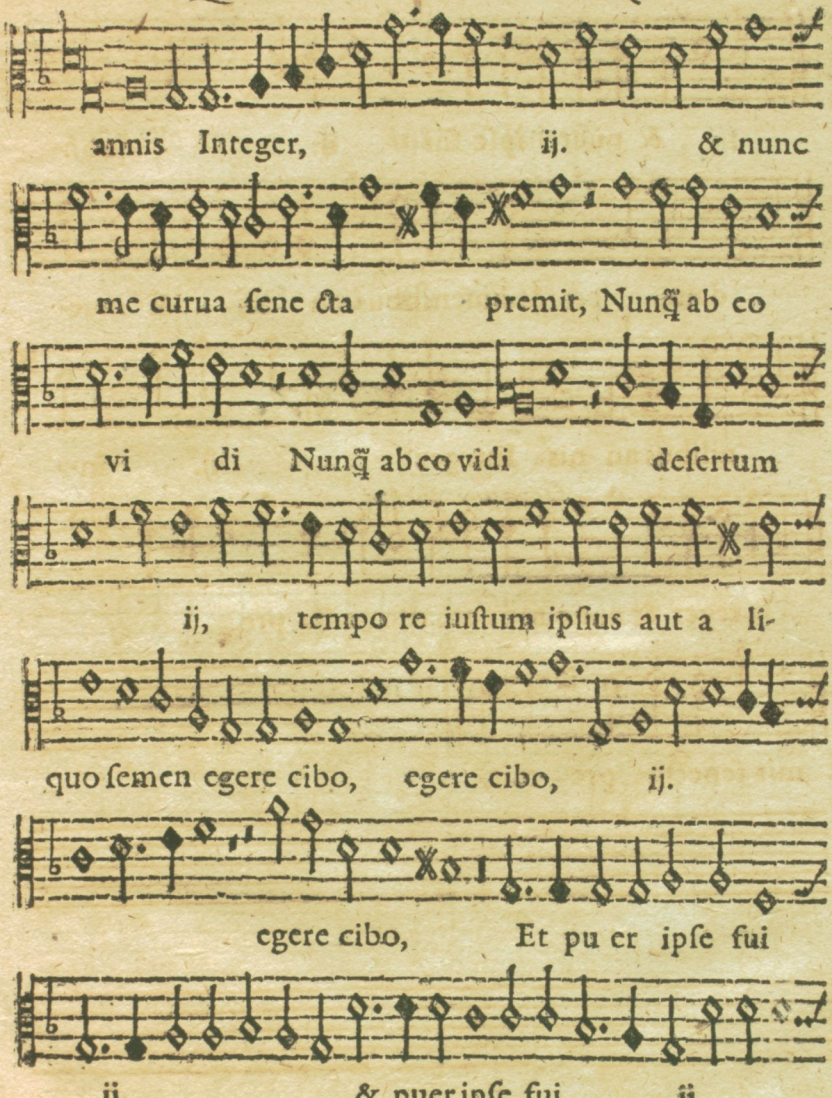
ij. sie

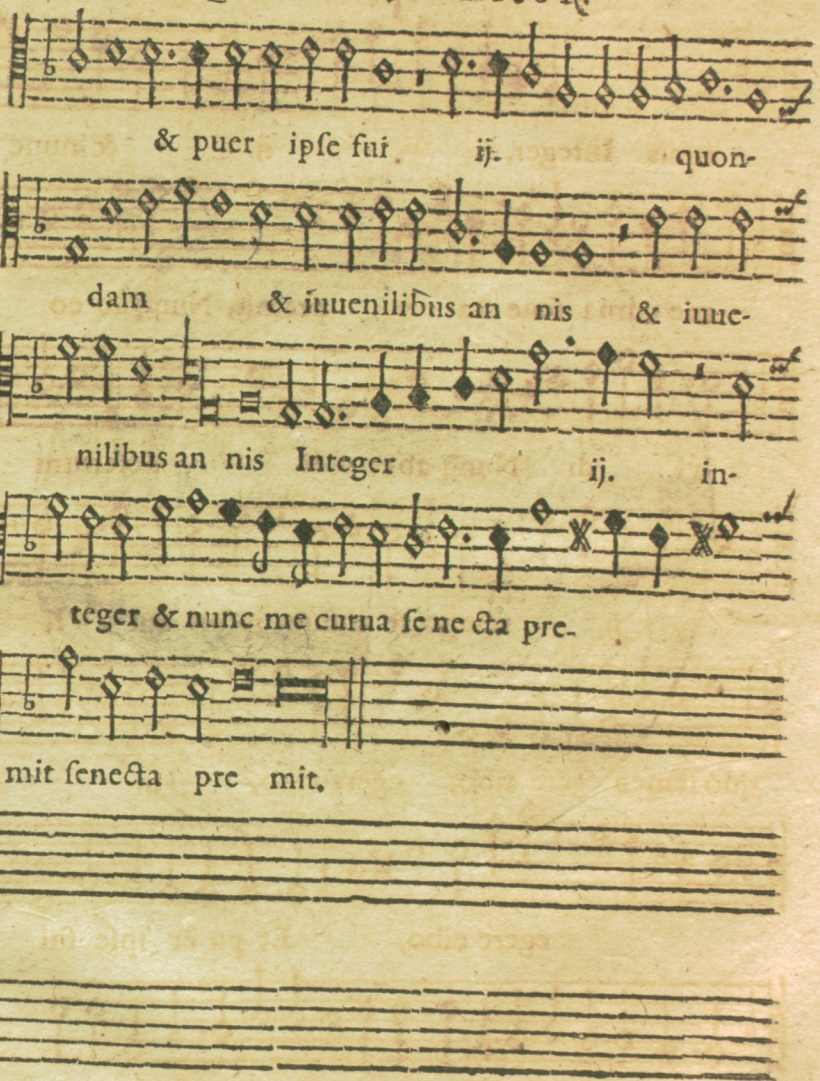


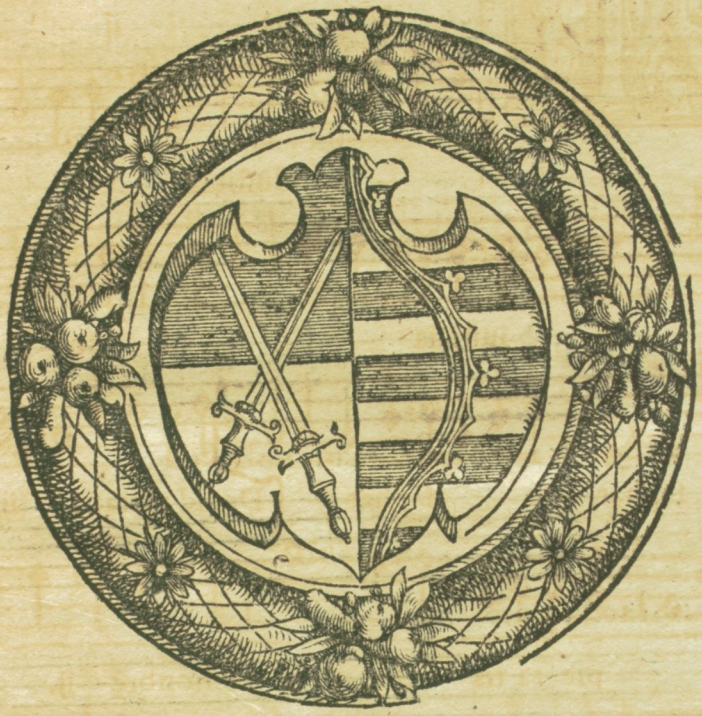
Ex Pſalmo 37.

Quatuor vocum.




annis Integer, ij. & nunc
me curua ſene cta premit, Nunq̃ ab eo
vi di Nunq̃ ab eo vidi deſertum
ij, tempo re iuſtum ipſius aut a li-
quo ſemen egere cibo, egere cibo, ij.
egere cibo, Et pu er ipſe fui
ij. & puer ipſe fui ij.
& puer


& puer ipſe fui ij. quon-
dam & iuuenilibus an nis & iuue-
nilibus an nis Integer ij. in-
teger & nunc me curua ſe ne cta pre-
mit ſenecta pre mit.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0075

Vſti cia ij. ij.

Iuſticia ij.

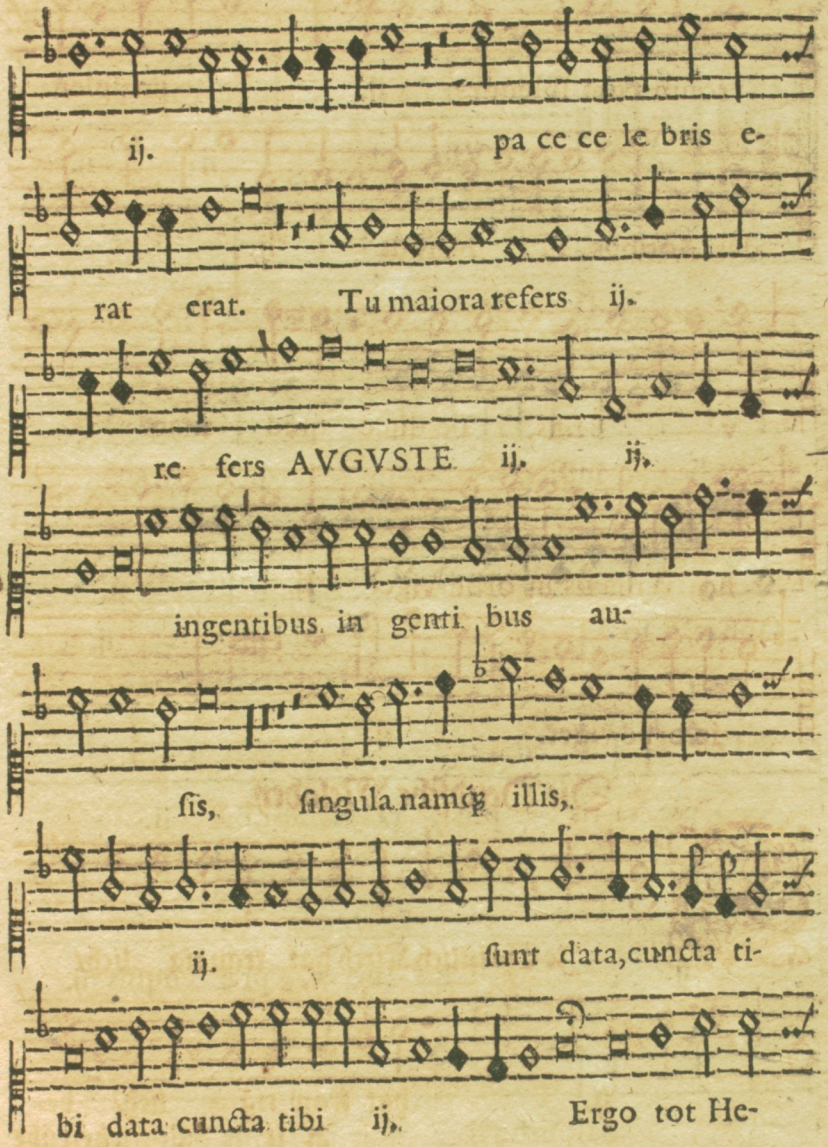
ij. iuſticia ij. ij. Io.

ſaphat, Io ſaphat Dauid pietatis ij.

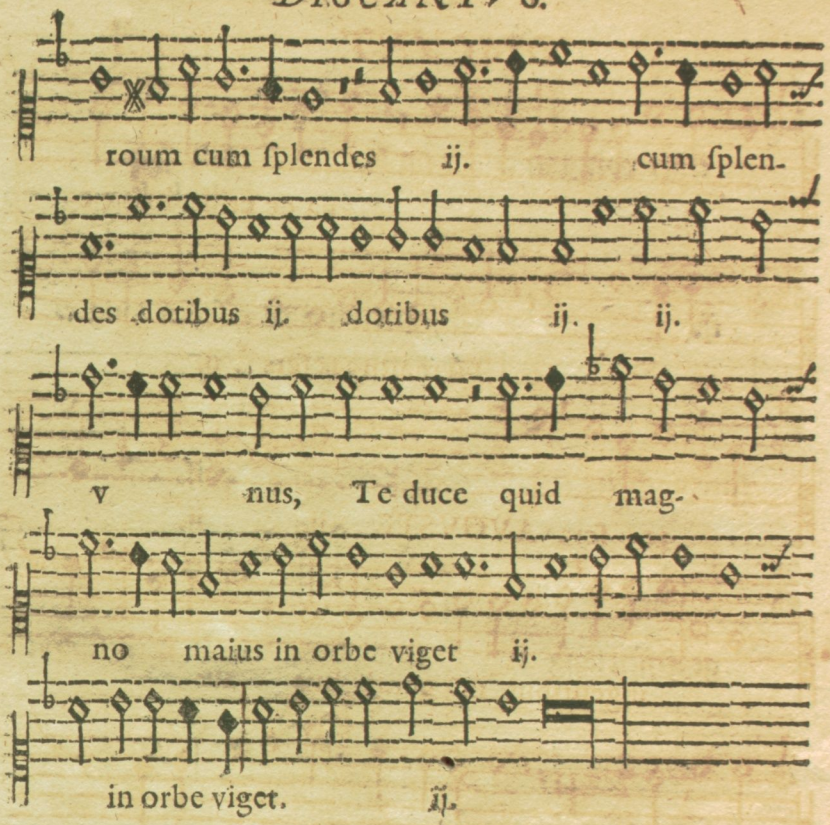
pie ta tis pie ta tis honore ij.

ij. ho no re, præ reliquis ij.

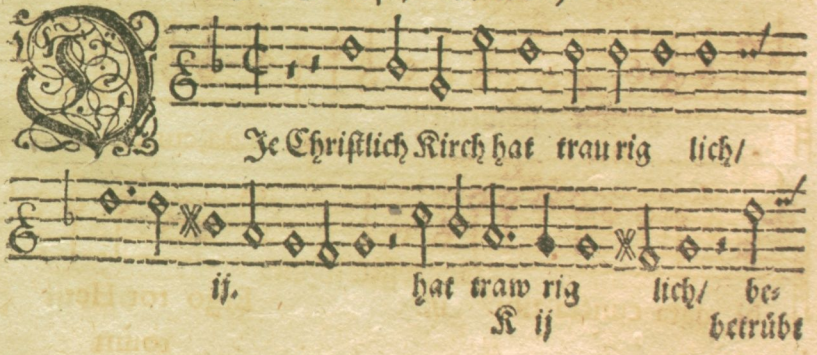
Salomon ij. præ re liquis Salomon

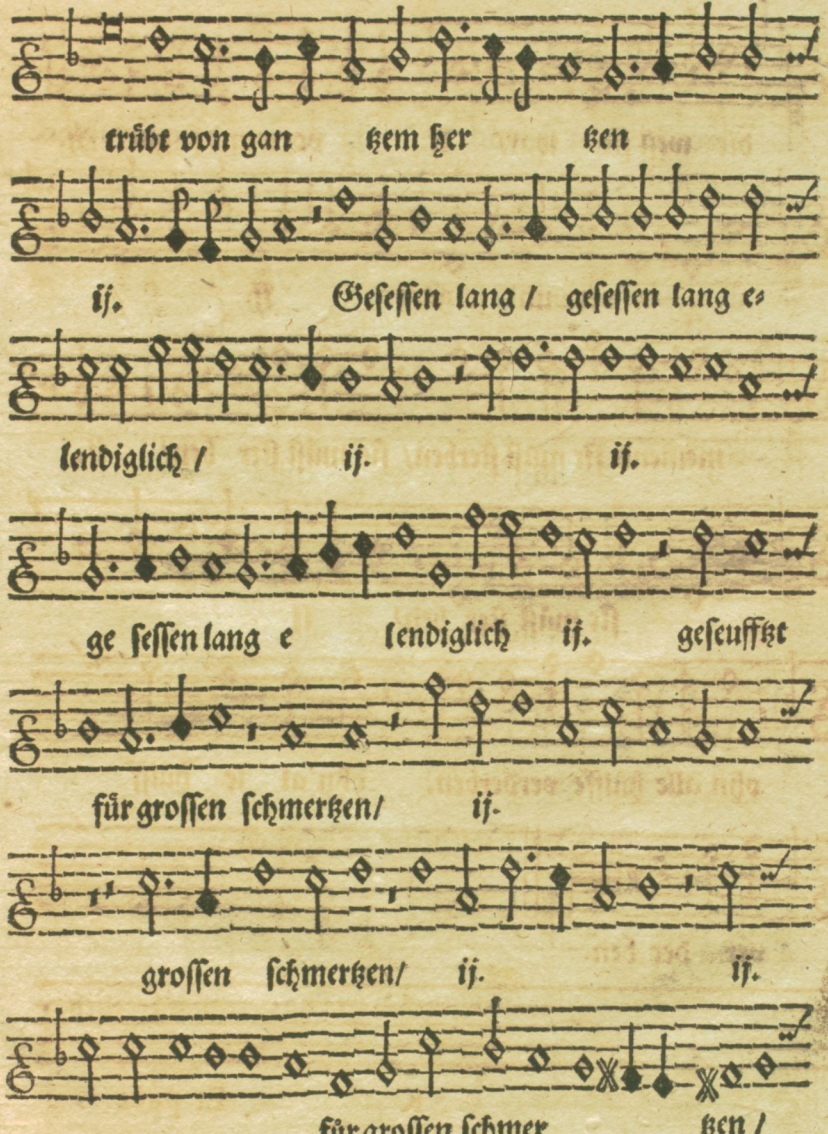

ij. pa ce ce le bris e-
rat erat. Tu maiora refers ij.
re fers AVGVSTE ij. ij.
ingentibus in genti bus au-
ſis, ſingula namq; illis,
ij. ſunt data, cuncta ti-
bi data cuncta tibi ij. Ergo tot He-
roum

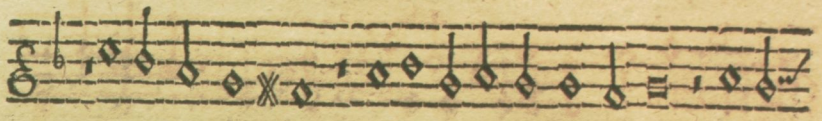
DISCANTVS.



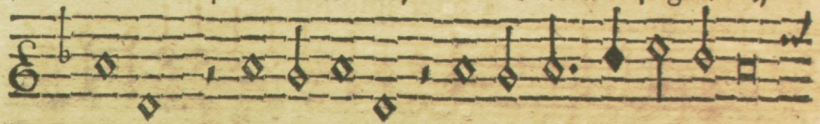
Die Deudſche Melodey.



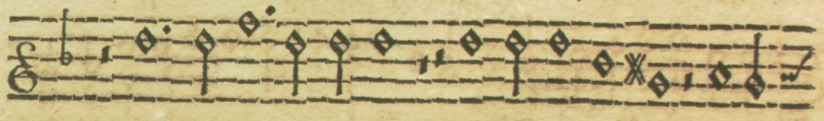

trübt von gan tzem her tzen
ij. Gesessen lang / gesessen lang e-
lendiglich / ij. ij.
ge sessen lang e lendiglich ij. geseufftzt
für grossen schmertzen / ij.
grossen schmertzen / ij. ij.
für grossen schmer tzen /
dieweil



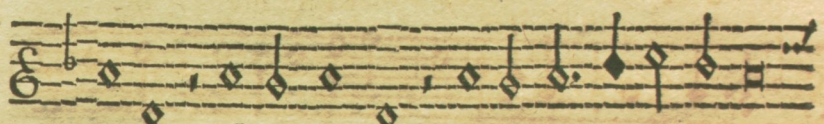
die weil ſie war/ ij. vorwund ſo gar/ ij.



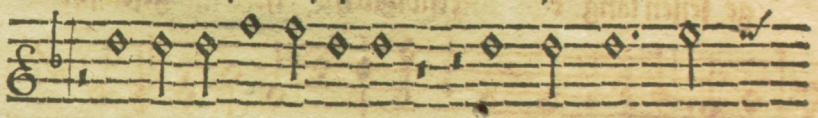
verwundt ſo gar/ ij.



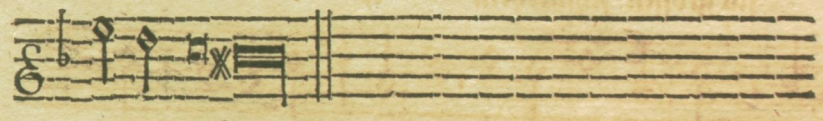
meinend ſie müſt ſterben/ ſie müſt ſter ben/ ij.



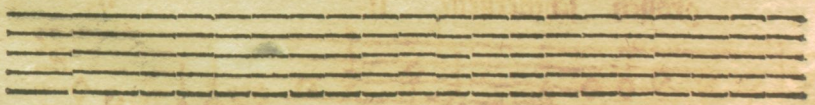
ſie müſt ſter ben/ ij

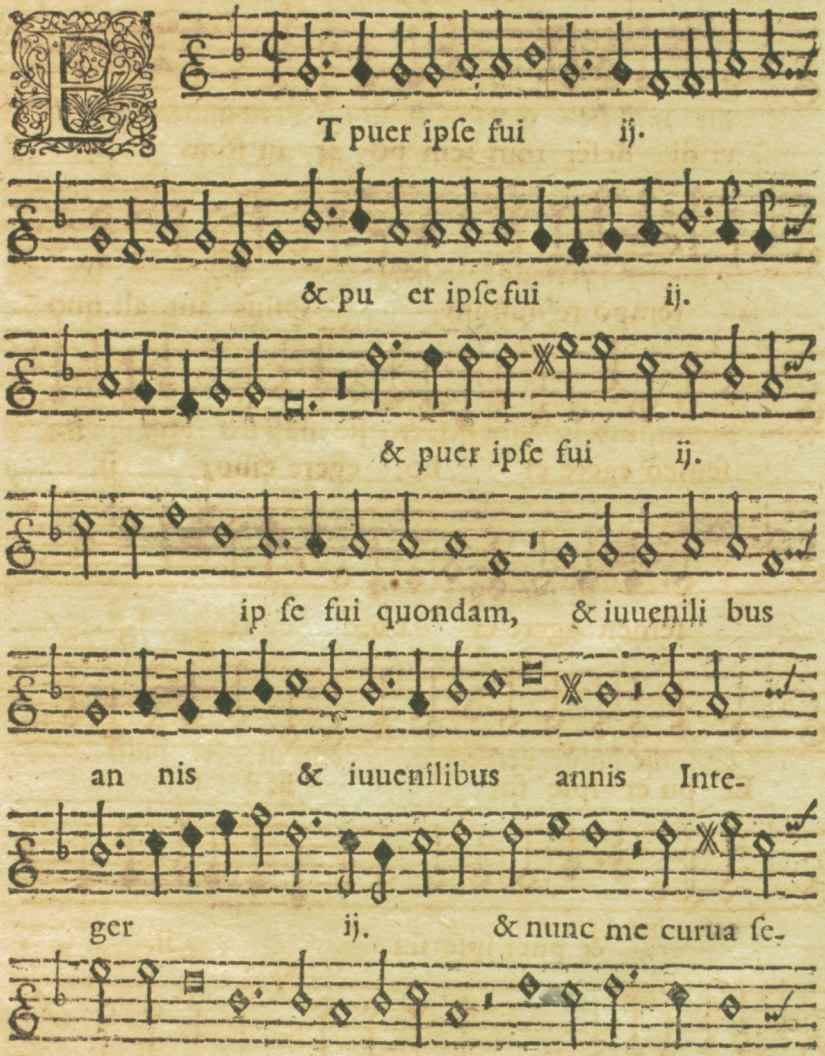


ohn alle hülffe verderben. ohn al le hülff

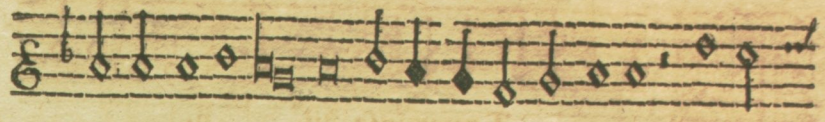


ver der ben.

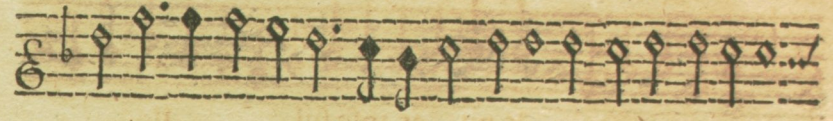



T puer ipse fui ij.
& pu er ipse fui ij.
& puer ipse fui ij.
ip se fui quondam, & iuuenili bus
an nis & iuuenilibus annis Inte-
ger ij. & nunc me curua se-
necta premit ij. Nunquam ab eo
vidi

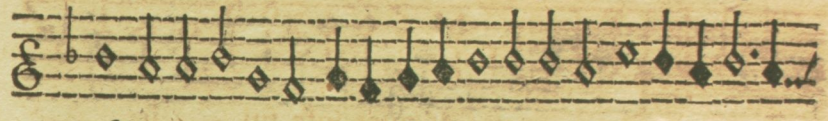
DISCANT.



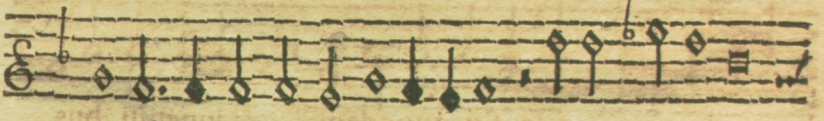
vi di deſer tum tem po re iu ſtum ij.



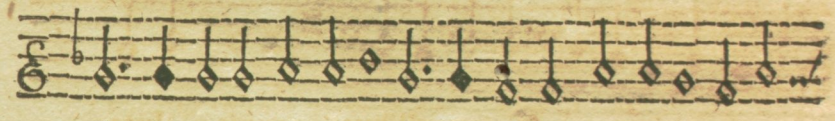
tempo re iuſtum ipſius aut ali quo



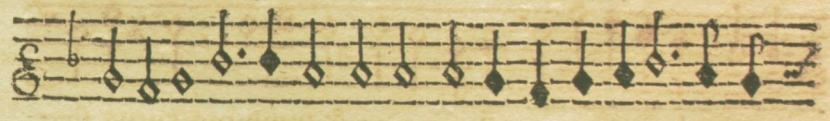
ſemen egere ci bo, egere cibo, ij.



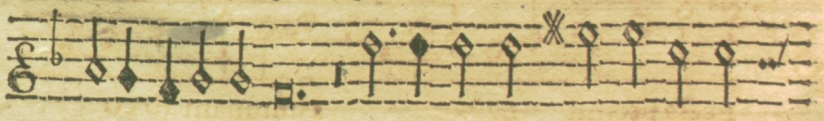
ſemen egere ci bo, ij.



Et pu er ipſe fui ij.

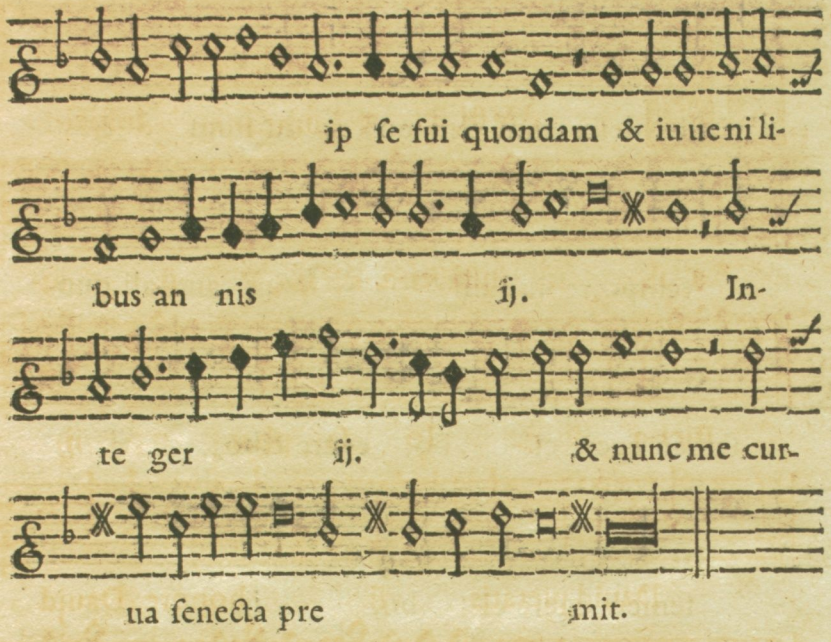


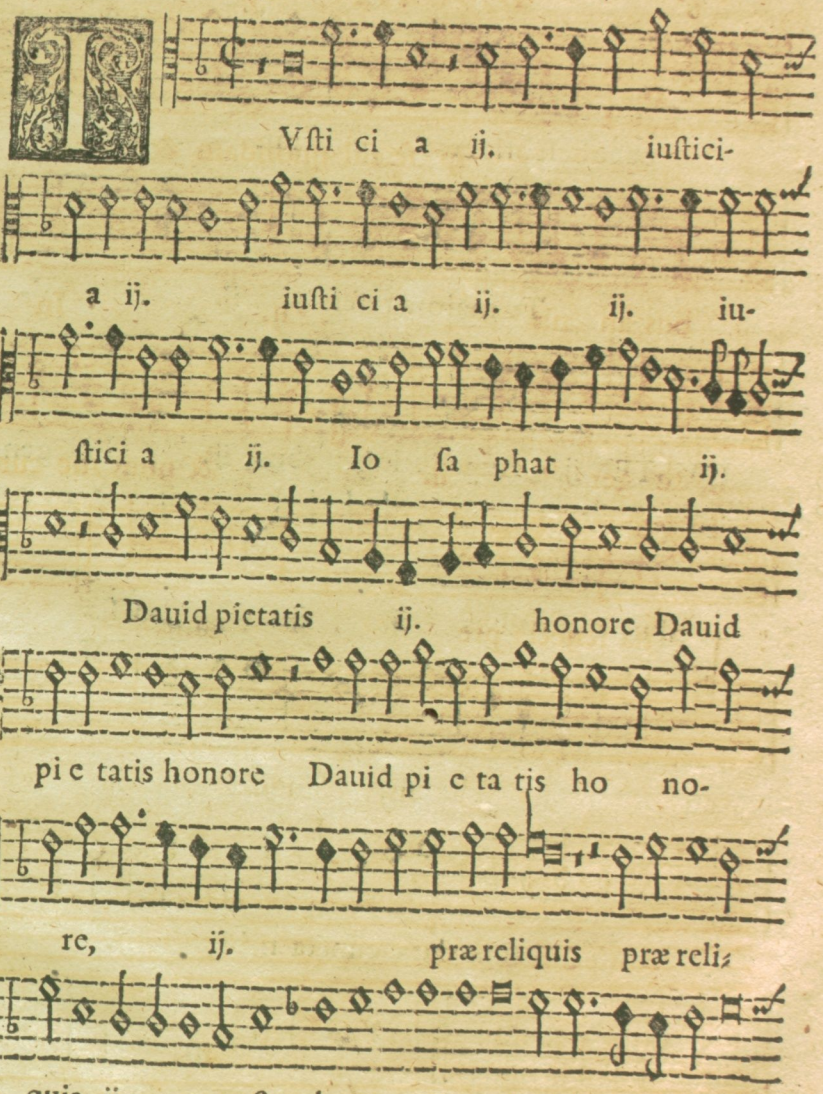
& puer ipſe fui ij.

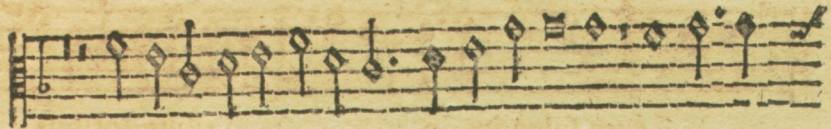


& puer ip ſe fu i ij.

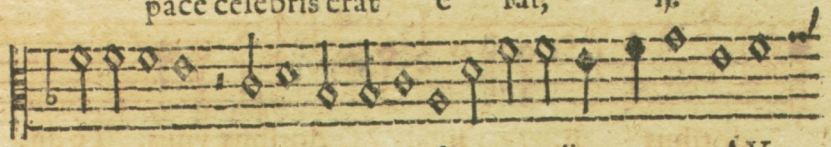
ipſe


ip se fui quondam & iu uc ni li-
bus an nis ij. In-
te ger ij. & nunc me cur-
ua senecta pre mit.

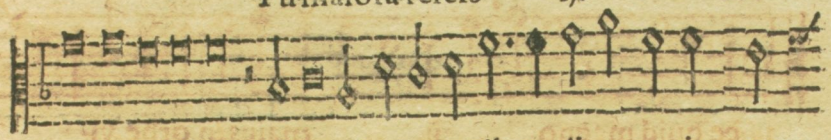

Vſti ci a ij. iuſtici-
a ij. iuſti ci a ij. ij. iu-
ſtici a ij. Io ſa phat ij.
Dauid pietatis ij. honore Dauid
pi e tatis honore Dauid pi e ta tis ho no-
re, ij. præ reliquis præ reli-
quis ij. Sa lomon ij. Sa lo mon



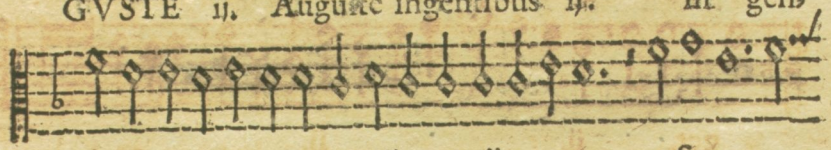
pace celebris erat e rat, ij.



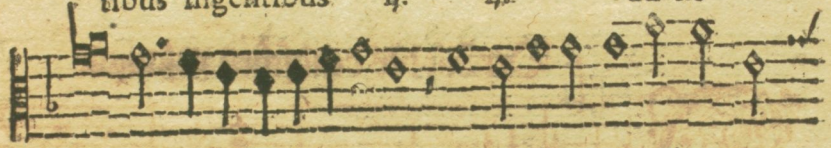
Tu maiora refers ij. AV-



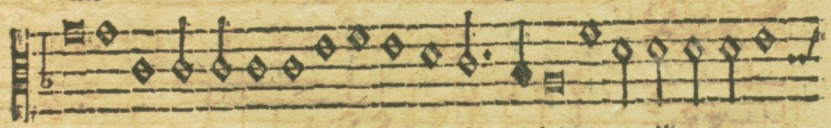
GVSTE ij. Auguſte ingentibus ij. in gens



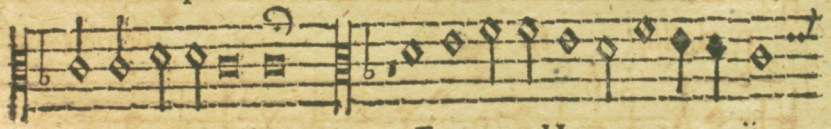
tibus ingentibus ij. ij. au ſis.



au ſis, Singula ij.

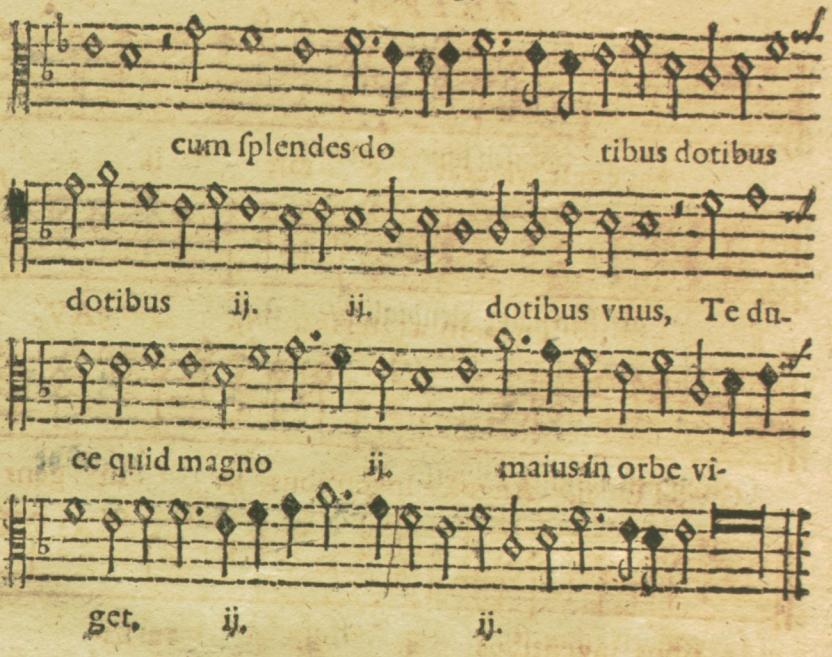


namq; illis ſunt data, cuncta ti bi, ij.

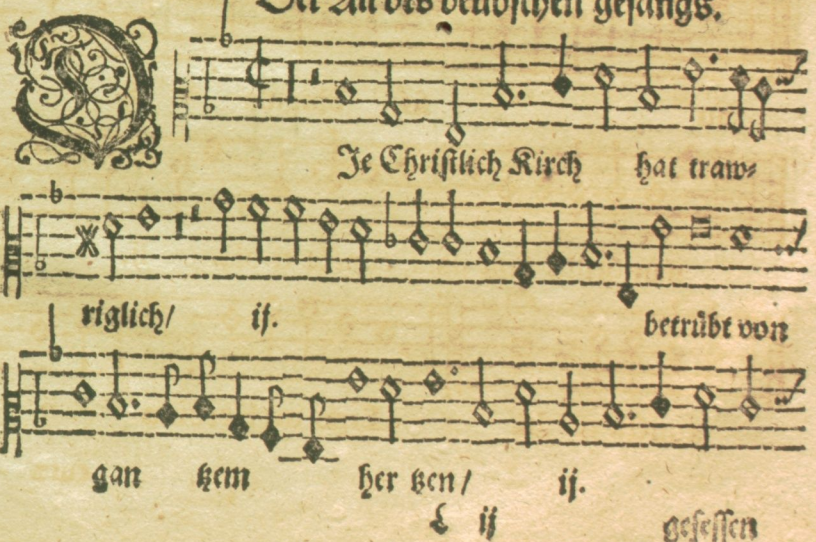


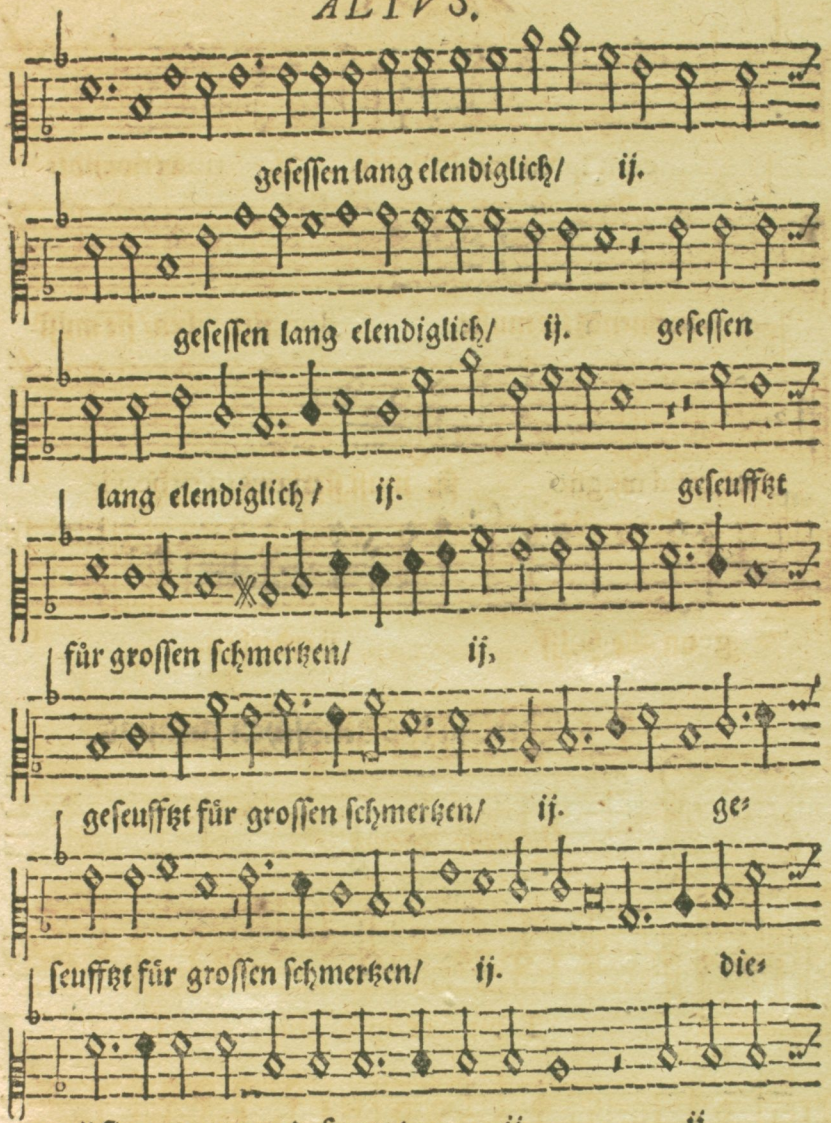
cuncta ti bi. Ergo tot Heroum ij.

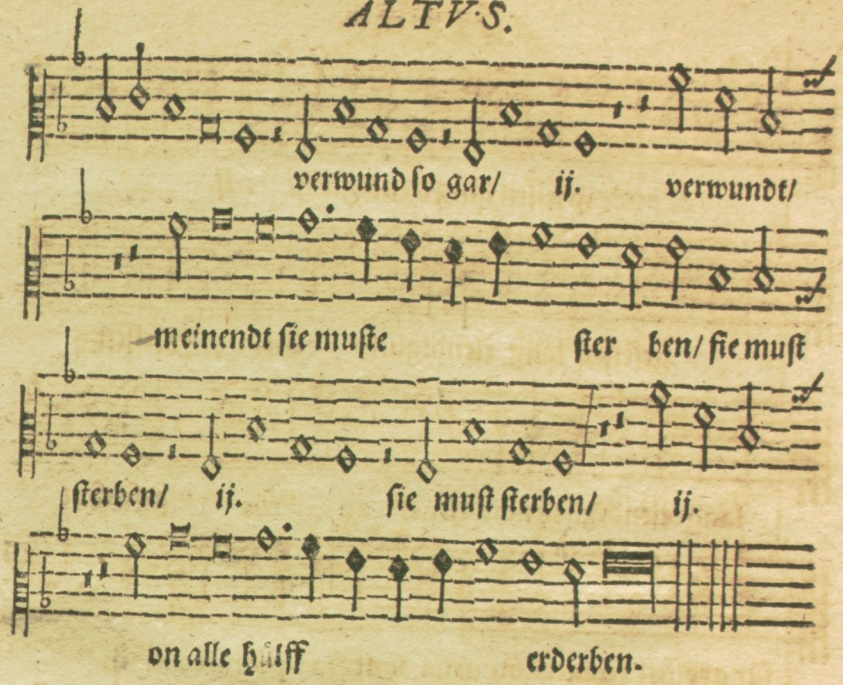
cum



Der Alt des deudſchen geſangs.

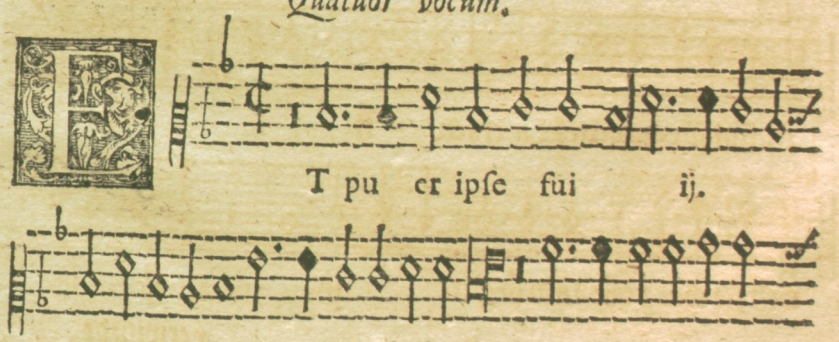


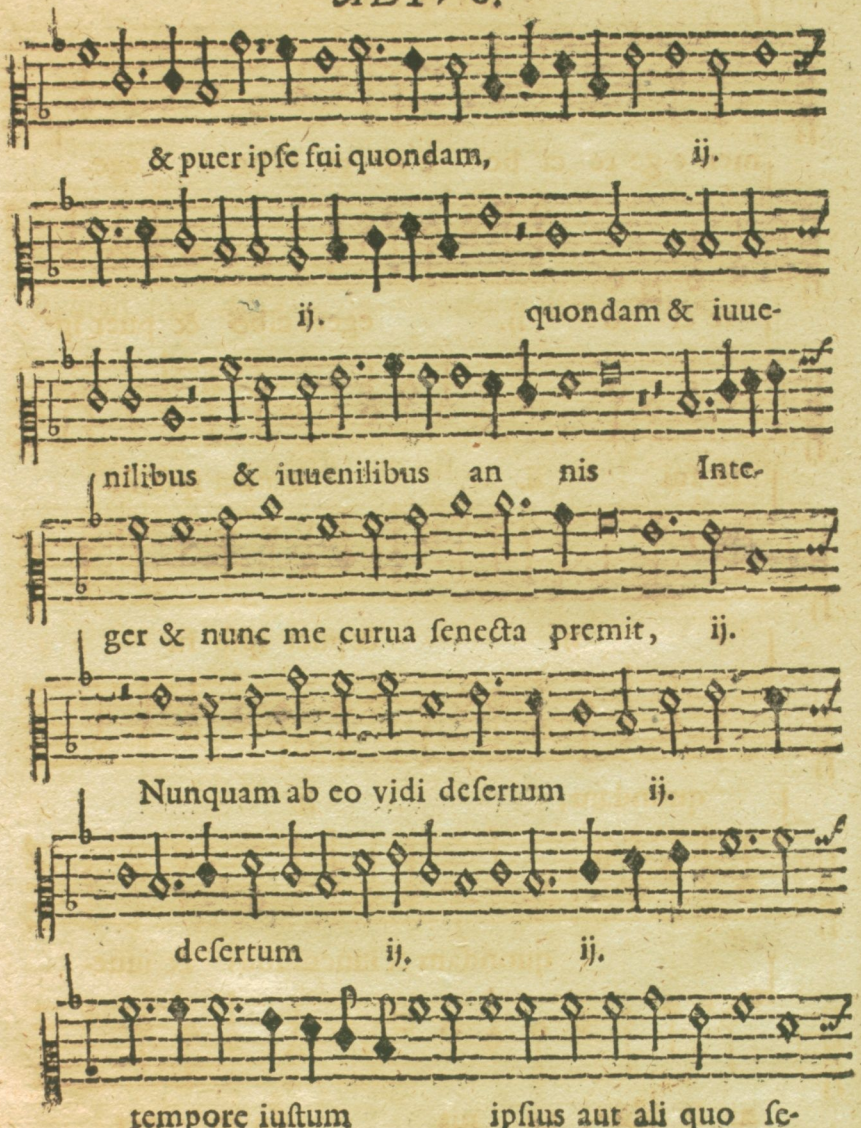

gesessen lang elendiglich/ ij.
gesessen lang elendiglich/ ij. gesessen
lang elendiglich/ ij. geseufftzt
für grossen schmertzen/ ij.
geseufftzt für grossen schmertzen/ ij. ge-
seufftzt für grossen schmertzen/ ij. die-
weil sie war verwundt so gar/ ij. ij.
verwundt



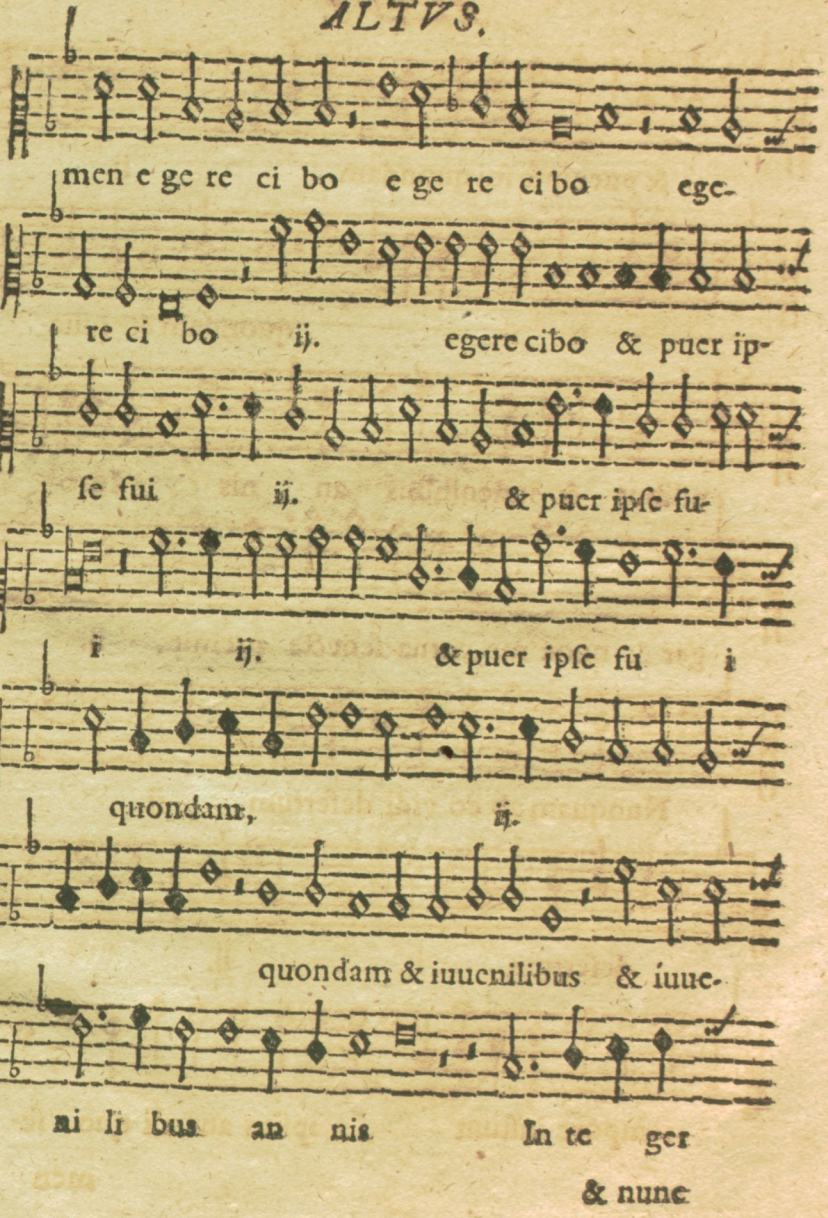
Ex Psalmo 37.

Quatuor vocum.

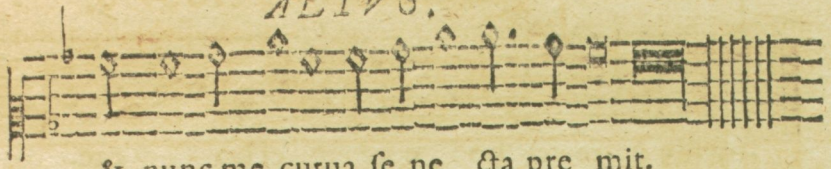



& puer ipse fui quondam, ij.
ij. quondam & iuue-
nilibus & iuuenilibus an nis Inte-
ger & nunc me curua senecta premit, ij.
Nunquam ab eo vidi desertum ij.
desertum ij, ij.
tempore iustum ipsius aut ali quo se-

men

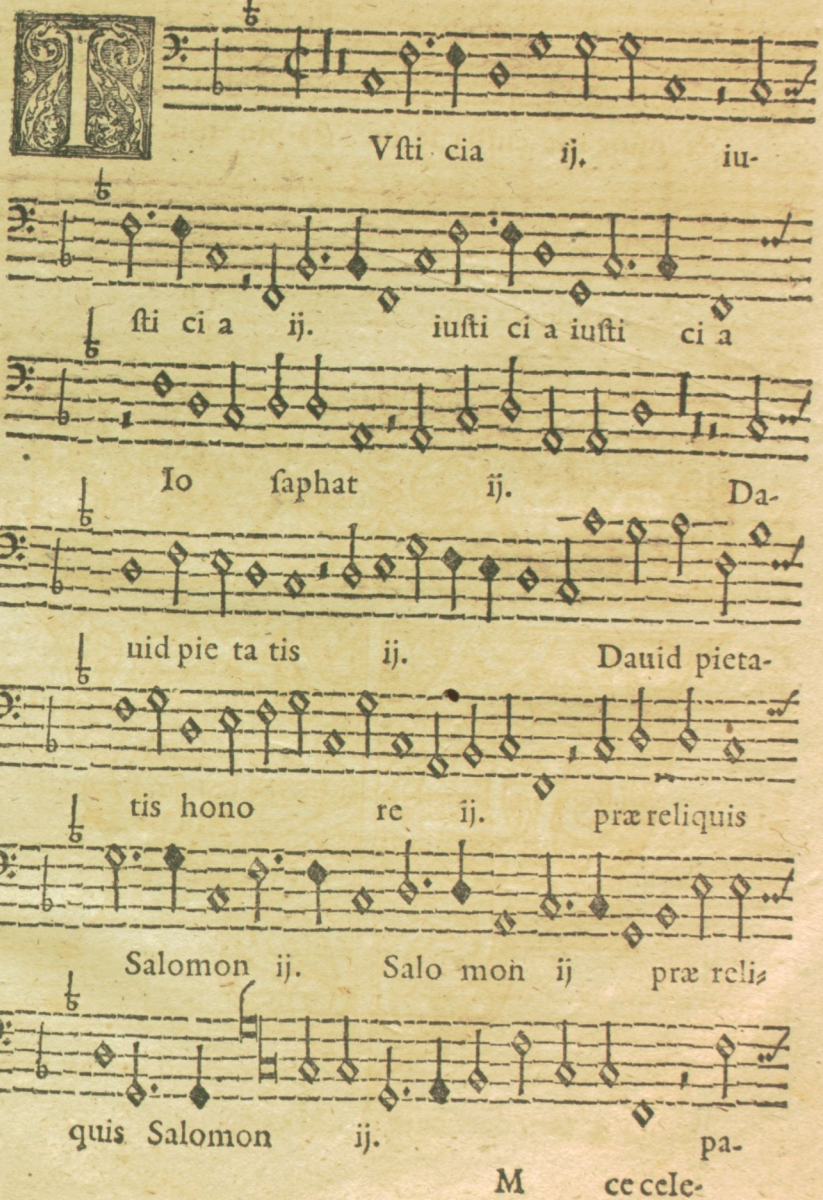

men e ge re ci bo e ge re ci bo ege-
re ci bo ij. egere cibo & puer ip-
se fui ij. & puer ipse fu-
i ij. & puer ipse fu i
quondam, ij.
quondam & iuuenilibus & iuue-
ni li bus an nis In te ger
& nunc

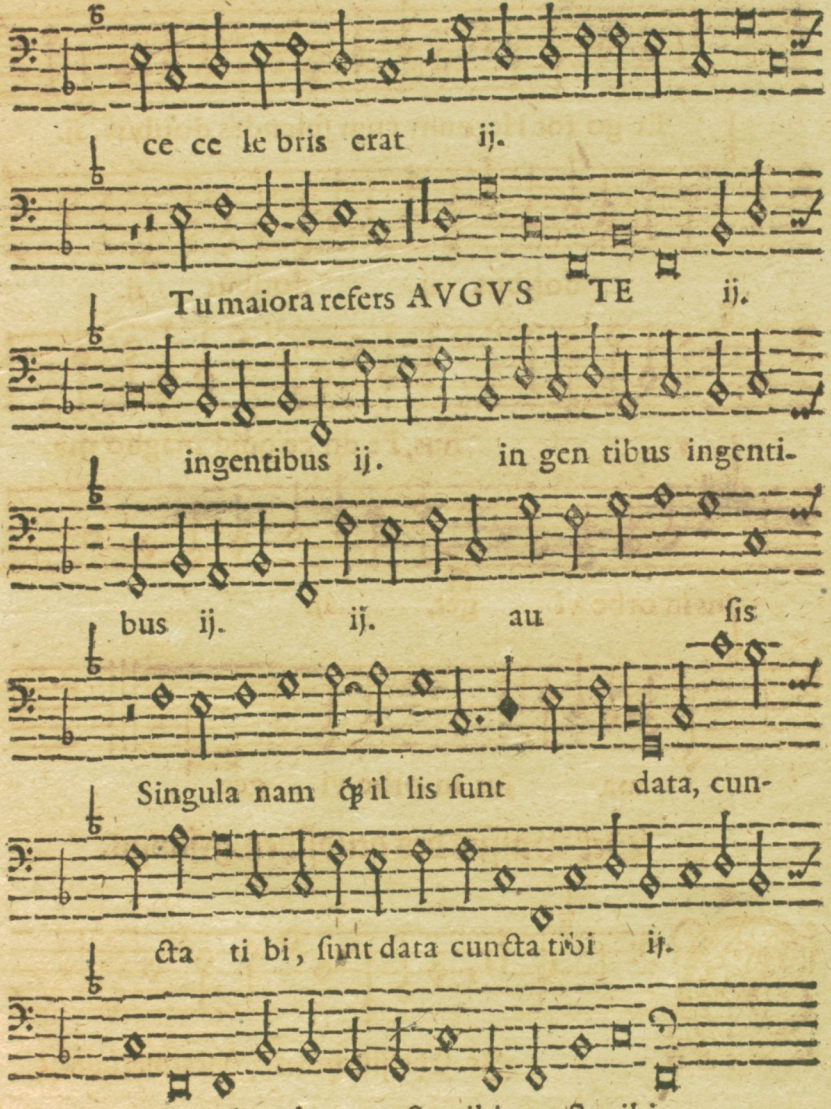
ALTVS.



& nunc me curua ſe ne cta pre mit.

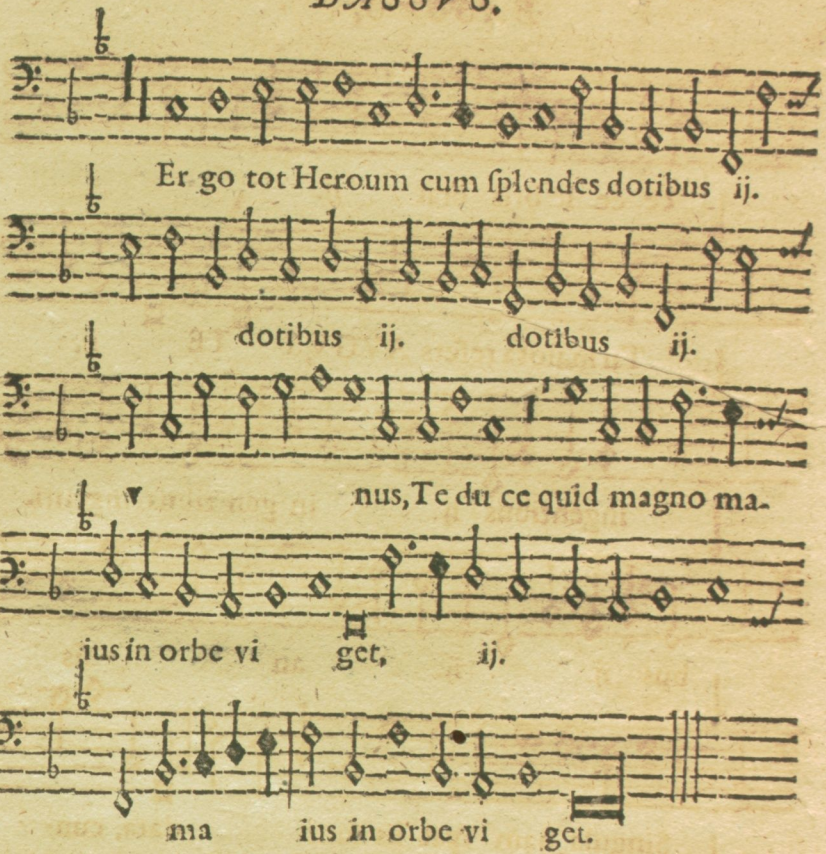
3. 5.


Vsti cia ij. iu-
sti ci a ij. iusti ci a iusti ci a
Io saphat ij. Da-
uid pie ta tis ij. Dauid pieta-
tis hono re ij. præ reliquis
Salomon ij. Salo mon ij præ reli-
quis Salomon ij. pa-
M ce cele-

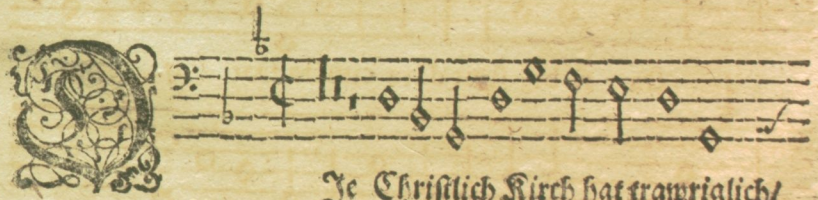

ce ce le bris erat ij.
Tu maiora refers AVGVS TE ij.
ingentibus ij. in gen tibus ingenti-
bus ij. ij. au sis
Singula nam q̃il lis sunt data, cun-
cta ti bi, sunt data cuncta tibi ij.
sunt data cuncta tibi cuncta tibi.

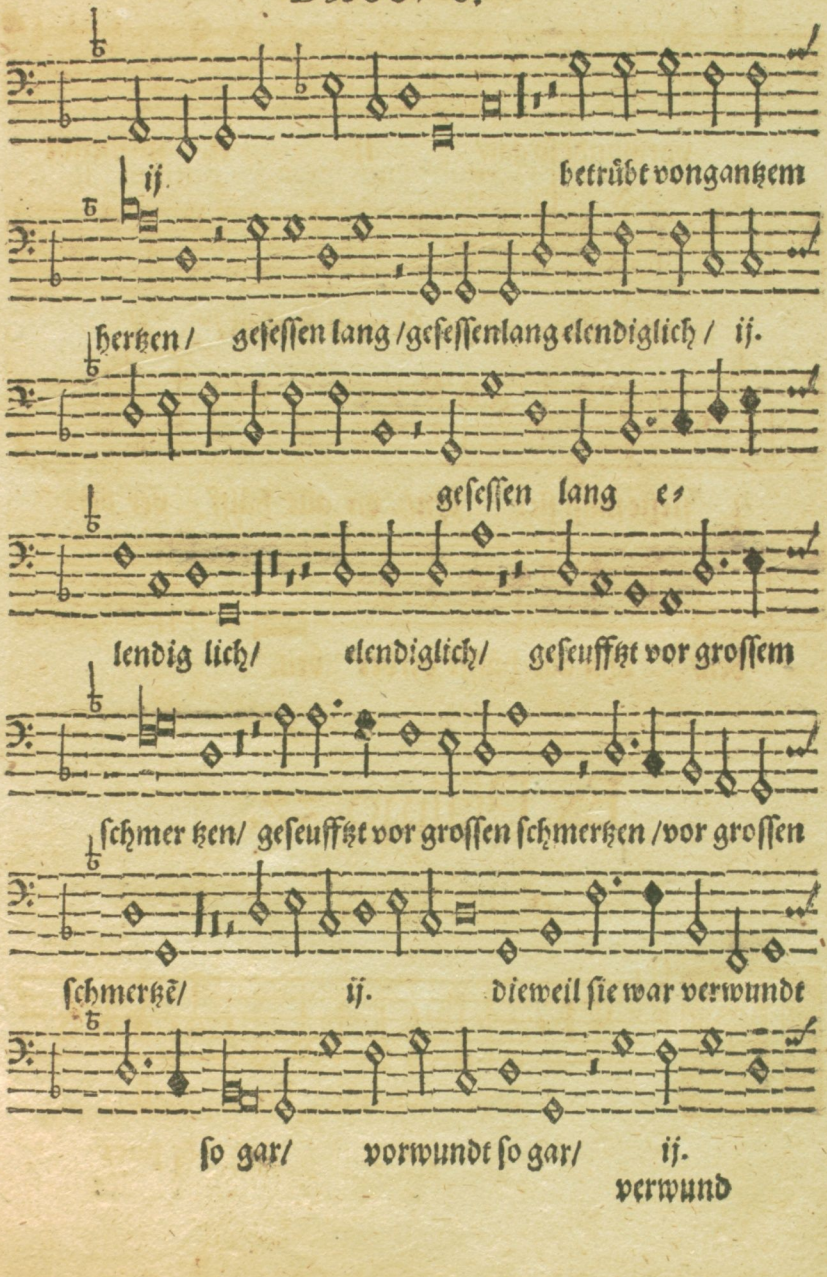
Ergo

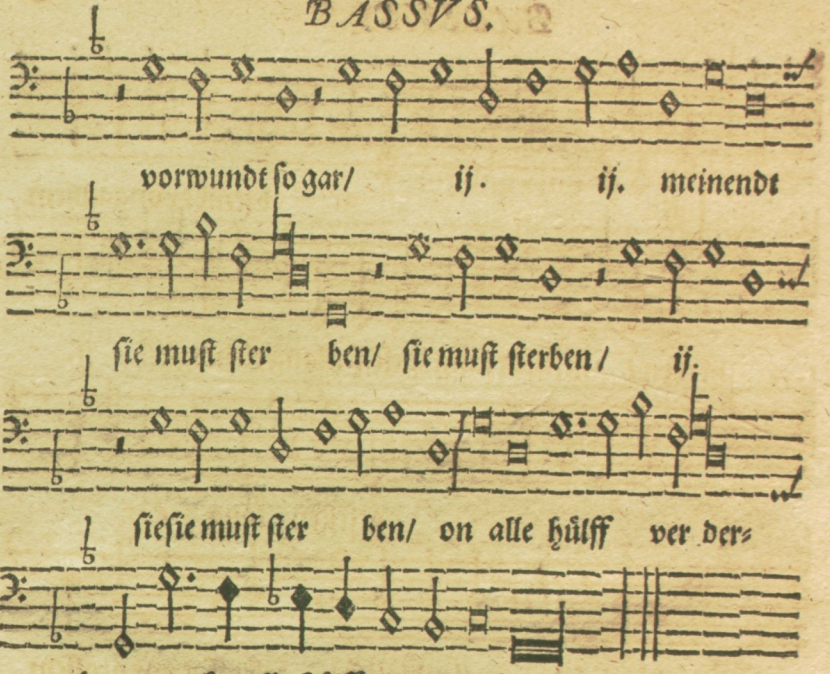
BASSVS.



Der Baſſus des deudſchen geſangs.

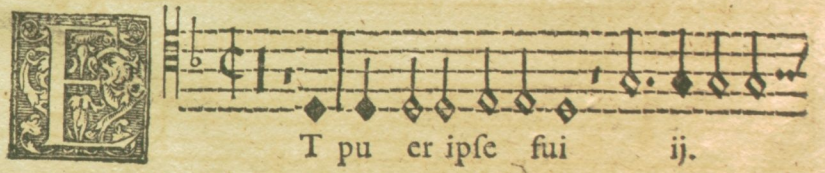


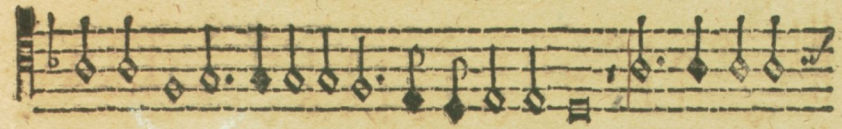

betrübt vongantzem
hertzen / gesessen lang / gesessenlang elendiglich / ij.
gesessen lang e
lendig lich / elendiglich / geseufftzt vor grossem
schmer tzen / geseufftzt vor grossen schmertzen / vor grossen
schmertzē / ij. dieweil sie war verwundt
so gar / vorwundt so gar / ij.
verwund



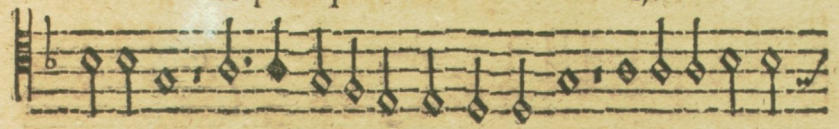
Ex Psalmo 37.

Quatuor vocum.

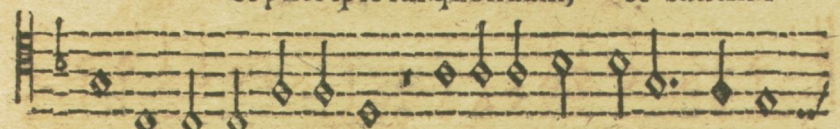




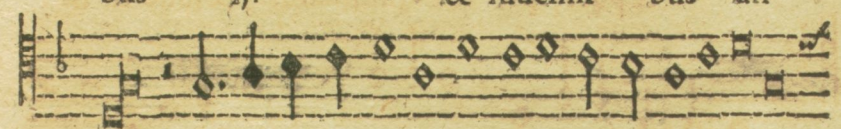
& puer ipſe fui ij.



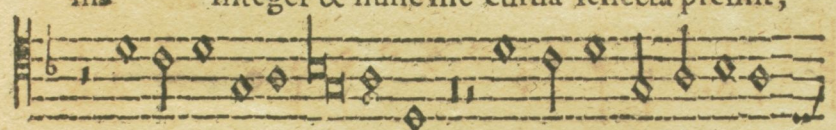
& puer ipſe fui quondam, & iuuenili-



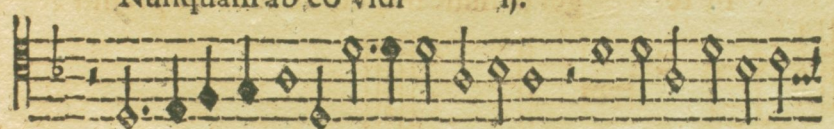
bus ij. & iuuenili bus an-



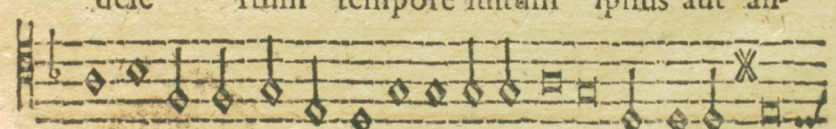
nis Integer & nunc me curua ſenecta premit,



Nunquam ab eo vidi ij.



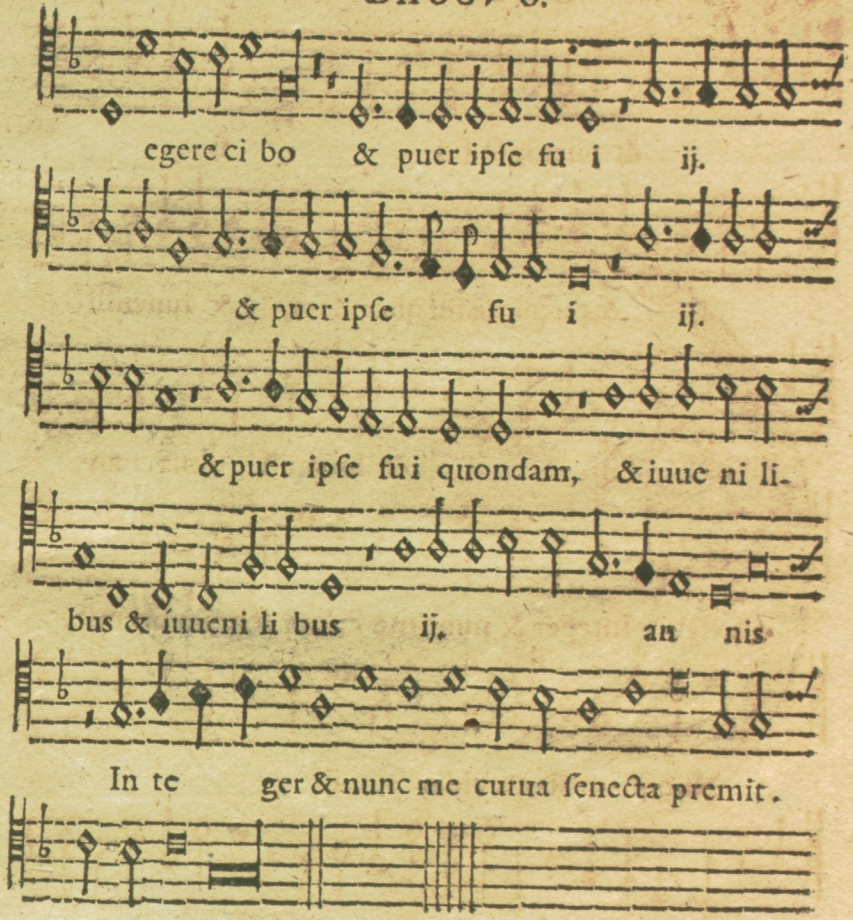
deſe rtum tempore iuſtum ipſius aut ali-

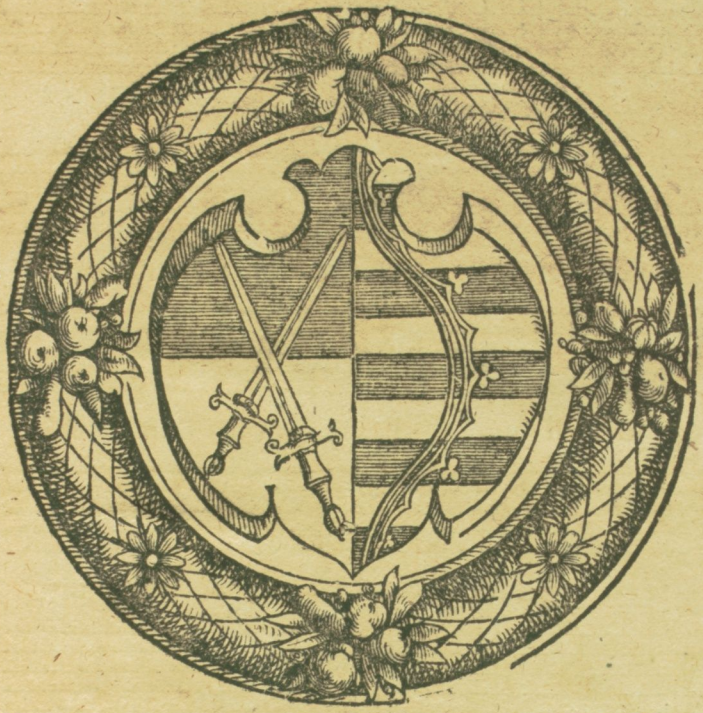


quo ſemen e ge re cibo egere ci bo ij.

egere

BASSVS.


egere ci bo & puer ipſe fu i ij.
& puer ipſe fu i ij.
& puer ipſe fui quondam, & iuue ni li-
bus & iuueni li bus ij. an nis
In te ger & nunc me curua ſenecta premit.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0099

155549

AB. 155549

ULB Halle
3
001 976 648

Sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0106

4

Kurtze … ger
vnd einfeltig … Buch/
Formu … iæ:
Für die al … ff
Frage v …
C A …

Ich höret eine stimme … / Hales
luia. Heil vnd preis/Ehr … n wars
hafftig vnd gerecht sind … urteilet
hat/ welche die Erden m … Bludt
seiner Knechte von jhrer …

Dreßden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-8968/fragment/page=0108